

# Gegen die Disziplinierung der Beamten.

## Neues in Kürze.

Der Reichskanzler hat seine Besprechungen mit mehreren Parteiführern bereits beendet. Das Ergebnis gibt nur geringe Hoffnung auf eine Verknüpfung der Parteien vor Reichstagsöffnung. Die Sonderwünsche für die Neueinrichtung von Ministerstellen sind ebenfalls jetzt unüberwindlich, und es ist fraglich, ob der von den Demokraten angeregte direkte Wahlrechtsantrag der Koalitionsparteien einen Erfolg haben wird.

Reichspräsident v. Hindenburg nahm am Mittwoch den Vortrag des Reichskanzlers Müller entgegen.

Wie das Pariser „Echo“ meldet, ist die Zahl der französischen Handelskammern, die sich für dauernde Zugehörigkeit des Saarlandes zum französischen Zollgebiet erklärt haben, auf 211 Kammern, d. h. auf 1/3 aller Handelskammern, gestiegen.

Mit der Regierungsbildung in Frankreich ist nunmehr der linksradikale Senator und frühere Finanzminister Clementel beauftragt worden. Er will ein „Kabinett der republikanischen Konzentration“, d. h. der Mitte und der Rechten bilden. Briand hat sich als Außenminister zur Verfügung gestellt, Herriot (Radikalsozialist wie Daladier) hat die Beteiligung abgelehnt.

Der Landwirtschaftliche Generallandschaftsverband für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen, Generallandschaftsdirektor v. Hoppel (Königsberg) hat angesichts der Entwicklung, die diese Verhandlungen genommen haben, sich veranlasst gesehen, sein Amt als Generallandschaftsverband niederzulegen. — Ein sehr ernstes Zeichen, daß die Reichsregierung die Einleitung mit Polen auf Kosten der Landwirtschaft vorzieht.

Das Pariser „Recht Journal“ meldet: Nicht nur in der sozialistischen, auch in der radikal-sozialistischen Partei trieb es, weil Windland Außenminister im Kabinett Daladier werden sollte. Eine erhebliche Minderheit in der Partei hat dem Parteivorstand den Einpruch überreicht gegen die Unterjüngung der Brandisbills Außenpolitik.

Der Pariser „Temps“ meldet: Clemenceaus Befinden hat sich so sehr verschlechtert, daß die Ärzte ihn nur noch eine Frist von wenigen Tagen geben. Die zeitweilige Besserung war auf den starken Gebrauch künstlicher Mittel zurückzuführen. Clemenceau ist bei Bewußtsein und hat noch am Dienstag an seinen letzten Erinnerungen geschrieben.

Die Pariser kommunistische „Dumaine“ veröffentlicht zwei Soldatenbriefe aus Domastus, wonach seit 14 Tagen unausgesetzte Kämpfe um Domastus mit den Deutschen stattfinden. Die Regierung verschweige den Ernst der Lage aus Prestigeübrigen, obwohl sie mit einem neuen Truppenaufmarsch zu rechnen habe.

Die antilöwenpolitische russische Staatsentwässerung in Sibirien gibt eine Zusammenfassung von 143 Hinrichtungen, die in Russland seit dem 1. Oktober vorgenommen worden sind. Die Einzelangaben des Blattes gründen sich auf Berichte in den russischen kommunistischen Zeitungen.

Aus Berlin verläutet: Hier sammeln die Polen in politischen Familien Unterführer für die Errichtung einer polnischen Minderheitskomitee in der deutschen Reichshauptstadt.

Aus Prag wird gemeldet: In der Wahlurne eines Glogauer Wahllokals befand sich am Sonntag auch ein Umhüllungs, in dem statt der Kandidatenliste ein Zettel lag mit der Aufschrift: „Lebe, ihr seid aus Nichts und euer Tun ist auch aus Nichts, und euch zu wählen ist ein Verbrechen“.

## Ein Antrag der Volkspartei.

Dem Preussischen Landtag ist ein Antrag der Deutschen Volkspartei zugegangen, in dem die Staatsregierung erlucht wird:

1. „Als etwa wegen der Eintragung in die Listen zum Volksbegehren gegen preussische Beamte eingeleiteten Disziplinarverfahren einzustellen und allgemein an die nachgeordneten Stellen die Weisung ergehen zu lassen, daß insoweit weitere Disziplinarverfahren nicht mehr eingeleitet werden.“

2. „Sich festlicher Mahnungen von Beamten und Angehörigen wegen der Eintragung in die Listen zum Volksbegehren zu enthalten.“

3. „Soweit wegen des sonstigen Verhaltens von preussischen Beamten wegen ihrer Beteiligung am Volksbegehren Disziplinarverfahren eingeleitet sind, die Disziplinarverfahren nur durchzuführen, wenn die Beamten durch die Art und Weise in der Öffentlichkeit erfolgten Eintretens für das Volksbegehren, die auf die Pflichten ihres Amtes zu nehmende Rücksicht verletzt haben, oder wenn eine unzulässige Beeinflussung von Urteilen durch ihre Vorgesetzten erfolgt ist.“

## Neue Gehaltswünsche der Beamten?

Aus Berlin verläutet: „Der Bundesverband des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes soll sich entscheiden haben, in absehbarer Zeit eine allgemeine Begehrensvermittlung zu entsenden, um die Angelegenheiten der Beamten an die stark gestiegene Tenorierung zurückzuführen. Noch steht die Bekämpfung, daß dieser 1929er Begehrensverband eine derartige Rolle anzunehmen wolle.“

In allen solchen denkbaren Kreisen besteht wohl kein Zweifel, daß eine Aufrollung der Begehrensfrage jetzt außerordentlich unangünstig wäre. Antinomisch müßte eine gewisse Verzögerung der Begehrensfrage hervorgehoben oder vergrößert werden, abgesehen davon, daß ein solches Beginnen jetzt gänzlich unsichtbar ist. Denn kein Finanzminister wäre in der Lage, eine Erhöhung der Beamtengehälter zu vertreten.

Das einzige Motiv, aus dem eine solche Kampagne allenfalls verständlich wäre, könnte die tatsächliche Absicht sein, rechtzeitig angesichts der kommenden Finanzreform und der möglichen Youngplan-Ergebnisse die Wünsche der Beamten anzumelden. Aber zunächst müßten die Youngplan-Ergebnisse der Steuerleistung dienen, die für die deutsche Wirtschaft unangünstig notwendig ist. Und dieser dringenden Forderung aller Bevölkerungsschichten müßte man sich angeschlossen haben.

## Weitere Arbeitslosigkeit.

Aus Berlin wird mitgeteilt: Nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 21. bis 26. Oktober haben sich die ungünstigen Anzeichen für ein baldiges Eintreten in der Reichswirtschaft leicht verstärkt. Die Kurve der Arbeitslosigkeit liegt etwas niedriger an und der Kreis der Vermissten, der von der fabrikspezifischen Beschäftigung erfaßt wurde, hat sich vergrößert.

Die Landwirtschaft entließ 870000 Arbeiter; die Ziegeleiindustrie beendigte teilweise ihre Braunkohleproduktion; der Baumarkt zeigt langsam weiter ab; im Bergbau ist die Produktion der Eisenerzwerke; Metallindustrie und Holzgewerbe sind in Mitleidenschaft gezogen; Gummi- und Schweißindustrie haben ihre höchste Zeit. Die saisonbedingte Aufnahmebeschäftigung einiger Zweige der Konsumgüterindustrie fiel dagegen kaum ins Gewicht.

Die Arbeitslosenversicherung dürfte mit rund 830 000 Hauptunterstützungsempfängern am Wochenende nahezu die Höchstbelastung erreicht haben, die sie aus ihren eigenen laufenden Einnahmen tragen kann. Im November wurde diese Grenze etwa im November und im Jahre 1927 erst Anfang Dezember überschritten.

Ergänzend verläutet von privater Seite: Die Verschlechterung der Lage des Arbeitsmarktes ist eine rapide, 1929 Klagen in der Reichshauptstadt, 2100 in der Mark Brandenburg und etwa 2600 im Ruhrgebiet sind das Ergebnis von nur drei Tagen dieser Woche.

## Bisher 8,5 Prozent.

Die Gesamtergebnisse des Volksbegehrens liegen noch immer nicht vor. Die bezüglichen Ziffern ergeben eine Beteiligung von 8,5 Prozent der Stimmberechtigten. Dieses Prozentverhältnis ist in händeligen Etappen, was sich daraus ergibt, daß die Eintragungsscheine von Land, wo die Beteiligung meist erheblich stärker ist als in den Städten, nur langsam eingehen, zumal die Landratsämter Mittwochsnachmittags meist dienstfrei sind und auch für die Befähigung der Volksbegehrensstimmen keine Ausnahme gemacht haben.

Nach den bei der Telegraphen-Union bis Mittwoch 20.30 Uhr aus den einzelnen Wahlkreisen eingegangenen Meldungen haben sich von 24 613 913 Stimmberechtigten 2 097 588 Personen für das Volksbegehren eingetragen. Das bedeutet einen Prozentsatz von etwa 8,5.

Jede Veröffentlichung von weiteren Einzelergebnissen erheischt uns vorerst zu verhalten, da sie doch nur unvollständige Bilder geben und zu unrichtigen Schlüssen führen würden.

## Reichspostminister für Berufsbeamtenum.

Das Berlin wird mitgeteilt: Auerhagens werden wieder Gerüchte verbreitet, wonach die Deutsche Reichspost einen allgemeinen Abzug des Berufsbeamtenums plane und bereits Maßnahmen in dieser Richtung vorbereite.

Hierzu erklärt der Reichspostminister, daß an allen diesen Gerüchten kein wahres Wort ist. Er werde auch weiterhin für die Erhaltung des Berufsbeamtenums eintreten, das die Deutsche Reichspost zur Erfüllung ihrer Aufgaben nicht entbehren kann.

## Neuer Sozialistenstand in Wien.

In Wien ist ein neuer Skandal der sozialdemokratischen Gemeindevverwaltung bekannt geworden, der deutlich zeigt, wie öffentliche Gelder für reine Parteizwecke vermisbraucht werden. Die Wiener Gemeindevverwaltung hat in der Fremdenanstalt am Steinhof eine Feuerwachtanlage gebaut, die nach den Voranschlägen 50 000 Schilling kosten würde. Die Sache ist aber vom Gemeinderat 500 000 Schilling bewilligt und damit mit diesem Gelde bombastischer Dekor mit einer modernen Radioanlage und Betonunterstützen rundherum.

Diese Anlage soll im Falle von Unruhen in Wien der sozialdemokratischen Parteileistung als eine Art Generalstabquartier dienen. Die Einrichtungen über förmliche Kriegsvorbereitungen der Aufmarschposition haben alleits größtes Aufsehen hervorgerufen und werden Gegenstand einer bevorstehenden Untersuchung sein.

Der Prozeß gegen den großen Wiener sozialdemokratischen Wahlhelfer bei den letzten Nationalratswahlen wurde gestern fortgesetzt. Der angeklagte Magistratsrat Woerl verantwortete sich dafür, daß bei der vielen Arbeit die Deklamationen nicht hätten geprüft werden können, so daß dieser unterleuten wären. Der Vorhänger stellte fest, daß diese Fehler ausfallenderweise ausschließlich zugunsten der sozialdemokratischen Parteianhänger erfolgt sind.

## Zehn Jahre Mussolini.

(Von unserem römischen Vertreter.)

Man schreibt das Jahr VII in Italien und vom 28. Oktober ab das Jahr VIII, denn am 28. Oktober 1922 begann der Marsch auf Rom und zwei Tage später übernahm Mussolini auf Einladung des Königs den Platz am Quirinale, den er selber nicht mehr verlassen hat. Die feierliche Zeremonie ist indes amtlich eingeführt, kein königliches Dekret und keine Ehrenreignisankündigung mehr, die nicht neben der Jahreszahl des gräflichen Kalenders die der nationalen Revolution zeigen würde. Und so sagt und schreibt man gemeinlich: Sieben Jahre Fascismus.

In Wirklichkeit regiert aber das Italien schon zehn Jahre; fast so lange wie Mussolini im Fascho. Fast; denn das Fälschen der Arbeit, der Lebenswege, das der Kondottiere im ständischen Fasching nach der großen Unterwelt sammelte, dachte noch nicht an die Macht und Herrlichkeit des römischen Imperiums. Sein Vanner war schwarz und zeigte einen weißen, grinsenden Totenkopf. Sein Ziel war noch nicht der Aufbau, sondern das Einreisen. Sein Kampfplättchen, eine Wochenchrift „Der Bund“, zeigte am Kopfe ein Bündel von Säben als Symbol der hartmachenden Einigkeit, nicht das Ährenbündel der Äskoren. Erst bei den Novemberwahlen vor zehn Jahren verließ die Faschisten — die parlamentarischen Kampfer, für den sie so wenig geeignet waren wie das Schafelbatter für die von Mussolini so grimmig verpörrtete „Schwarze“ auf dem Montecitorio — auf die fasces, denn die Faschisten mußten zur besseren Unterzeichnung ein bildliches Kennzeichen tragen.

Der Kondottiere Mussolini, der noch kein Staatsmann, nicht einmal ein guter Redner war, stellte angesprochen im roten Mantel seine Kandidatur auf, letzte dieses endronante Ährenbündel dem Feldzeichen der Noten, Hammer und Sichel entgegen. Und erlitt denn auch eine lurchbare Niederlage. Der italienische „Vorwärts“, der „Avanti“, konnte schon, man habe im Stadtkreis einen Ikon in Verwesung befindlichen Leichnam aufgehüllt, aufstehend sei es Benito Mussolini. Die Politik drang in die Zeitung „Popolo d'Italia“ ein und warfen die Faschisten, den Kondottiere, den Faschistenführer Mussolini ins Gefängnis und zum Zirkus, auf der dann demokratischen Seite. Der Nationalismus war ins Herz getroffen. Die Regierung atmete auf.

Aber schon ein Jahr später hat sich das Blatt geändert. Frech geworden, besetzten die Noten die Faschisten, nahmen den Bauern das Land und „schrieben die Presse vor“. Da blieb der Regierung nichts anderes übrig, als den Teufel mit Belzebub auszutreiben, die Faschisten auf die „Barone rossi“, die wahren roten Feindesgefährten, zu setzen. Die Nationalisten zum Herunterholten der internationalen Wutleute aufzufordern. Damit hatte sie aber auch ihre Wut aufgedeckt, ihre Schwäche und die Stärke des Faschismus offenfanden gemacht. D'Annunzio scherte sich seinen Pflichten mehr um die Negierenden in Rom, sondern setzte gegen deren Willen den Krieg auf eigene Faust fort, marschierte nach Triente und richtete eine eigene Regierung mit einer Art universitären Verwaltung auf. deren Grundzüge später der faschistische Staat übernahm. Mussolini konnte seine Anhänger bewahren und die Abrechnung mit den Noten einstellen. Den Bürgerkrieg, der zwei Jahre lang Italiens Straßen mit Toten und Verwunden bedeckte.

Wieder ein Jahr später: Mussolini hat auch seine Faschisierung weitgemacht. Bei den Nationalen stellte er keine Kandidatur in zwei Städten zugleich auf, in Mailand und Bologna, und meinte er würde gewinnen. Die Faschisten haben diesen Grundzüge über der faschistische Staat übernahm. Mussolini konnte seine Anhänger bewahren und die Abrechnung mit den Noten einstellen. Den Bürgerkrieg, der zwei Jahre lang Italiens Straßen mit Toten und Verwunden bedeckte. Das Ährenbündel war ins Parlament eingezogen, draußen bildete der Faschismus

einen Staat im Staate. Wohl befiehlt man der Polizei, von nun an ohne Unterschied auf fünfstündige von links und rechts zu feuern, aber legt man es zu spät. Die Faszisten kehren die Waffen, die ihnen die Stagnation gern überließ, für einige Feinde der Nation gegen die Partei zu richten. Gegen den Staat selber, die Bewegung ging in Revolution über. Der Besetzung des Vorkriegsbündels — wir sind im Sommer 1921 — beginnt, der fernungslafte Lauf einer entsetzten Kraft und Gewalt. Mit der Staatsumwälzung, mit dem 15. Monate später folgenden Einzug der Schwarzfahnen in Rom, war die Revolution durchaus noch nicht zu Ende. Diese Revolution Mussolinis zum Ministerpräsidenten und sein verschlagener fähiger Gang zur Kammer der Abgeordneten schloß aber ein Mißfall in parlamentarischer Geistesfreiheit. Der zum Monarchismus umgewandene Republikaner suchte die Mitarbeit der anderen Parteien, die der feintigen zahlenmäßig weit überlegen waren, er setzte dem schicksaligen Knüttel den Döwigen entgegen und erklärte eine Disposition sei unbedingt notwendig.

Die eigentliche Revolution begann erst am 3. Januar 1925, nach der Entlassung des Vases durch die Ermordung Matteottis, dessen Tod dem den Göttern des Weltalls die Erde brante. Erst als man nach Mussolinis Schritt schaute, nach der Aufstellung seiner Politik, nach dem Staatsgerichtshof, um dem ganzen Faschismus den Prozeß zu machen, erst als man seinem Werk nach dem Verbrennen, schlug Mussolini, sich zu seiner jüdischen Größe aufredend, der Opposition mit einem Hieb das Haupt ab, sämtliche Gegner wurden in der Folge vernichtet, sogar ihre Spuren verwischt. Sie ist unerbittlich gewesen, die Revolution, aber so gründlich, wie noch keine vor ihr. Sie hat sich nicht mehr fürchtend vor von dem liberalen Staatswesen, da begann der Duce, der aus dem Condottiere geworden war, mit dem Aufbau. Bewußt, sicher und ungehindert wurde das Vorkriegsbündel in allen Schulen und Amtsräumen eingeführt, zum Gehörlichen des Staates erklärt. Es erschien an Mauern und Wänden, auf Postkästen und Briefkästen, zusammen mit den römischen Hirschen der neuen Zeitrechnung. Die Wände wurden nach ihm benannt, Wägen und Befehlsanlagen, Kranenbauern und Denkmäler. So gar das königliche Staatswappen mußte geändert werden; der Schild Savoyens wird jetzt von zwei Vorkriegsbündeln flankiert. Im Zeichen des Vorkriegsbündels eröffnete der König das neue faszistische Parlament, den Rat der Vierkaiser.

„Nun ist unser Gedanke und unser Ziel, unser Symbol und unser Mythos. Wir erträumen das römische Italien, das weite und harte, das stuhlvolle und imperial. Die Vertreter des alten Rom in zu einem guten Teil in der Gegenwart, römisch ist die Vorkriegsbündel, römisch unser Kampfbund, römisch unser Ehrgeiz und unser Mut!“

Worte Mussolinis, die vor dem Marsch auf Rom fielen. Nun sind sie zu einem guten Teil verwirklicht. Der antike Gedanke markiert. Niemand mehr, der sich dem Vorkriegsbündel in den Weg stellt. Sein Jahre nur ein Nichts im Jellenablauf, haben gegen eine Nation, ein Vorkriegsbündel sich zur Unmöglichkeit gemacht. Die Politik ist ein für ein mildes Volk menschenliebend, wenn der nach oben gerichtete Blick an allen Ecken und Enden auf Ruten fällt, aber es hat ihn selber gerufen, den Mann mit der eisernen Faust. Ihr habt den harten Staat gewollt, sagt er, nun nehmt ihn auch hin und betet ihm an!

Dr. G. W. Oberlein.

### „Eine Stadt wird geboren.“

2300 Häuser. — 10 Millionen Kubikmeter Sand. — Eine Geländevermessung für 2 Millionen Deutscher. — Häuser auf Bahren. — Deutsche Ingenieure als Leiter.

Mit der Misenarbeit, eine Stadt mehrere Meter zu heben, ist man seit einiger Zeit bei der Küstenstadt Galveston in Texas beschäftigt. Der amerikanische Unternehmensgeist ist bekannt. Für nun liegt das besondere Interesse an dieser merkwürdigen Arbeit darin, daß auch deutsche Ingenieure bei der Planung der Stadt ihre Bekanntheit finden. Galveston ist eine Stadt von etwa 40.000 Einwohnern und liegt am östlichen Ende einer niedrigen Insel an der texanischen Küste. Hier schäumt auf der einen Seite die Brandung des Ozeans von Mexiko, während sich auf der anderen die ruhige Wasserfläche der Golfküste mit ihren vielen Ankerplätzen für Schiffe ausdehnt. Viele Dampfer, viele Eisenbahnen laufen hier zusammen. Ein weitgehendes Interesse gewann der Name der Stadt durch das furchtbare Erdstößen, die im Jahre 1901 verheerend. Eine riesige Sturmflut ergoß sich von Golfe her über die ganze Stadt, wobei mehr als 200 Menschen den Tod fanden, während sich der Sandhaufen auf etwa 17 Millionen Dollar belief.

Um dem Unfalsch wurde von der Stadtverwaltung darüber beraten, wie der Ort fernherhin gegen ähnliches Unheil zu bewahren sei. Man berief eine Kommission, die einen Plan vorlegte, wonach die Stadt an der vom Meer am meisten betroffenen Seite durch eine riesige Betonmauer gegen die anstürmende See zu schützen sei. An der Landseite sollte das Erdniveau in gleicher Höhe mit der 17 Meter hohen Mauer gebracht werden, abwärts nach der Küste hin bis auf 24 Meter. Der Plan sah auch an, daß über 2000 Häuser zu heben und zur Auffüllung des ganzen Geländes fast 10 Millionen Kubikmeter Sand anzufahren seien.

Witz diesem Plan erklärte sich die Kreis-

## Hilferdings Finanzpläne.

Biersteuererhöhung. — Keine neuen Monopole.

Im Haushaltsansatz des Reichstages sprach gestern Reichsfinanzminister Dr. Hilferding über die Entlastung des Reiches. Dem Reichstag werden in dieser Verhändlung der Budgetkommission für 1929 der Haushaltsplan für 1929 vorgelegt. Die Beratungen über den Haushaltsplan müssen vorher abgeschlossen sein. Die Separation des Reichstages hätte die Entscheidung über die Biersteuererhöhung nicht zu Ende gebracht. Die Biersteuererhöhung ist im Falle der Annahme des Haushaltsplans notwendig. Man hätte ebenfalls den Nachtragsetz notwendig. Der Nachtragsetz würde vorgelegt, wenn die Haager Verhandlungen über den Haushaltsplan abgeschlossen wären. Im Nachtragsetz müßte man zunächst das Defizit des Jahres 1928 in Höhe von 144 Millionen abdecken. In zweiter Linie müßte man an das Defizit des Jahres 1929 denken. Schließlich müßte auch eine Reihe von Ausgaben zur Erfüllung gesetzlicher oder Vertragsverpflichtungen, die neu entstünden, in den Nachtrag eingetragelt werden. Dr. Hilferding verweist dabei auf die 12,5 Mill. RM. aus dem belgischen Markt-Kontum. Dann noch die 100 Millionen gegen die von der Freie geübte Kritik. Es könne keine Rede von einer Verkleinerung der Vorlage des Nachtragsetzes sein. Der Etat 1929 werde auf der Finanzreform aufbauen sein. Die Finanzreform erziele eine Senkung der Steuerlasten. Nur so sei eine Steigerung der Produktivität der Volkswirtschaft möglich. Damit werde zugleich beste Sozialpolitik getrieben. Das Ziel der Finanzreform werde nicht dadurch verfehlt, daß die Biersteuer in einem Umfang erhöht würde, wie sie für den Etat 1929 geplant war. Im Monopole müßte nicht gedrückt werden. Die Sanierung der Kassenlage, soweit sie auf dem ungedeckten Extra-Diudarium beruhe, könne nicht durchgeführt werden. In der Abstimmung wurden der des Nationalen Antrag und ähnliche Entwürfe der Reichstages gegen die Stimmen der Reichstagespartei und der Kommunisten abgelehnt.

Das Defizit der Arbeitslosigkeit belastet die Kassenlage und den Nachtragsetz. Der Reichstag ist nicht befragt, daß für parteipolitische Motivation unbedeutende Mittel (sicher vorhanden sind). Graf Delmarz wies dabei auf die Zentrale für Delmarz, auf die Vorkehrungen, auf den Grund der Gesetzgebung hin.

Dr. Hilferding (Wagner, Sozialpartei) betonte, die Biersteuer werde auf höchsten Widerstand stoßen. Wenn der Bierkonsum zurückginge, würde die Lage der Arbeitslosigkeit katastrophal werden. — Der Vorsitzende des Ausschusses Dr. Köstner (SPD) teilte mit, daß ein dem Nationalen Antrag eingegangenen mit dem Vorschlag, der Finanzminister möge seine Auskünfte und zahlenmäßige Unterlagen geben. Der Finanzminister wird nicht geben, er wird nicht geben, daß er die Zahlen nicht geben könne, bevor nicht der Haushaltsplan abgeschlossen sei. Die Grundlage für eine Diskussion über die Finanzreform beste nicht liegt.

In der Abstimmung wurden der des Nationalen Antrag und ähnliche Entwürfe der Reichstages gegen die Stimmen der Reichstagespartei und der Kommunisten abgelehnt.

### Kommunistischer Mißtrauensantrag gegen Böß.

Sofortige Amtsenthebung gefordert. — Neue Wendung der Slare-Affäre.

Der stellvertretende Bürgermeister Scholz wird dem Berliner Oberbürgermeister Böß als Bremacheran entgegengetreten. Im Hof vor der seiner Ankunft mit der „Bremen“ über den Stand der Dinge zu unterrichten. Inzwischen bereitet sich einiges vor, das gegen Böß in der Empfang des Oberbürgermeisters in Berlin noch peinlicher zu gestalten, als er ohnedies schon ist. Für Donnerstag, den 7. November, ist eine Stadtverordnetenversammlung einberufen, zu der nunmehr die kommunistische Fraktion folgenden Dringlichkeitsantrag eingebracht hat:

„Der durch die Slare-Affäre auf das schwerste betroffene Oberbürgermeister Böß wird die Erklärung abgegeben, die Stadtverordnetenversammlung verlangt die sofortige Amtsenthebung des Oberbürgermeisters ohne Gewährung einer Pension.“

Wen juristisch genommene liegen die Dinge so, daß ein Mißtrauensvotum des Stadparlamentes zwar den Oberbürgermeister nicht zu stürzen vermag, immerhin aber doch seine Stellung als unzulässig hinstellen würde. Wie sich fernerhin die anderen Parteien zu diesem Vorstoß der Kommunisten verhalten werden,

das Böß auf der Strafe stehen, wartete Böß auf die Erklärung des Stadparlamentes und setzte dann die Trübe um. So ist ein Haus inmitten der Strafe war ein famöser Anblick. Die Anlage des Kanals brachte ferner noch mit sich, eine Höhenabnahme über den Kanal hinweg, die ansäuferte, daß man einen Schotter der ganze Kanal fertig und die mühselige Arbeit der Kanalarbeitung beendete, konnte das Werk der Geländevermessung begonnen werden. Inzwischen waren die Kanalarbeiten eingetroffen. Mit vier solchen Bahndämmen, von denen das dritte 900 Kubikmeter Vederbau hat, wird der Seeford aus der Ost gebolt und auf dem Kanal zum Arbeitsplatz gebracht, von wo die Weiterführung durch die Stadt hinweg und fort zum Marinestützpunkt auf den Boden hinab. Dann fördern die Maschinen den mit Wasser vermischten Sand in den Vederbau des Baggers. Darauf kommt das Wasser zum Kanal, wo eine Höhenabnahme des Wasserstandes, die den Kanal zu deren Länge bis zu 2000 Meter beträgt. Durch diese Höhenabnahme wird der Wasserstand zu deren Ende hin abgedrückt und es fließt ab. Inzwischen wurde der Kanal bis zum Ende hin abgedrückt und es fließt ab. Inzwischen wurde der Kanal bis zum Ende hin abgedrückt und es fließt ab.

ten Endes die eigentlichen Urheber der Unterschlagungen der Slarecks Geheben. von der Kommunistischen Partei ausgehelt und von der „Roten Fahne“ verbreitet worden sei. Zufällig stehe dies, daß mit Zustimmung des Abgeordneten Schwent die Kredite der Slarecks auf sechs Millionen erhöht worden seien. Der vorliegende Schwent erwiderte darauf, daß er seiner Erklärung nichts hinzuzufügen habe. Dann wurde in die sachlichen Verhandlungen eingetreten und der Vorsitzende der Deutschnationalen Stadverordnetenfraktion, Rüstard Rüdike, vernommen. Auf Grund von Angaben eines entlassenen Angestellten des Anstaltsamtes hatte Rüdike im Jahre 1927 eine Strafanzeige gegen die Berliner Beschäftigungsanstalt erlassen. Die Anzeige datiert vom 19. Dezember 1927 und behauptet, daß Geschäftsvorfällen mit der Berliner Anstaltsgesellschaft nur auf Grund persönlicher Beziehungen möglich waren. Ob seien minderwertig und beanstandete Waren der Stadt geliefert worden. Weiter wird gegen eine Reihe von Angestellten der Anstaltsgesellschaft der Vorwurf erhoben, daß sie Einnahmegerichte besogen haben. Das auf Grund der Anzeige eingeleitete Verfahren wurde, wie aus den Akten mitteilt, wurde, aus Mangel an Beweisen eingestellt. Weiter erhebt sich aus den Akten, daß Oberbürgermeister Böß die Anzeige dem Direktor des Beschäftigungsamtes, Stadtrat G. H. H. angeleitet hat, der einen Bericht erstattete, wonach ein schuldhaftes Verhalten von Angestellten der Anstaltsgesellschaft nicht festzustellen sei. Eine entsprechende Vorlage wurde dem Stadparlament zur Kenntnisnahme gemacht. Der Junge Rüdike nannte diese Vorlage des Oberbürgermeisters einen Eingriff in das schwebende Verfahren. Der zweite Zeuge, der deutschnationale Stadverordnete Merdel, bestrafte im wesentlichen die Angaben des Jungen Rüdike.

886 Millionen Fürsorgegebel. Welch ungeheuren Umfang die staatliche Fürsorge in Deutschland nach dem Krieg angenommen hat, zeigt eine statistische Erhebung des Reiches für das Jahr 1927/28, die ergibt, daß in diesem Zeitraum insgesamt für alle Arten der Unterstützung von der öffentlichen Fürsorge rund 886 Millionen aufgewandt wurden. Mit diesen Geldern hat man 24 Millionen Bedürftige laufend aus der öffentlichen Fürsorge unterstellt, während im selben Jahr 30.600 Personen eine einmalige Unterstützung der öffentlichen Fürsorge erhielten.

### Preseffelle der Universität Breslau.

Die Breslauer Universität hat laut „Börs.“ an der ersten Stelle eine eigene Pressestelle errichtet, die die Berichterstattung über öffentliche Veranstaltungen der Universität zu erleichtern und die Stellungnahme der Presse zu der Universität und zu den hochschulrechtlichen Angelegenheiten soll. Weiter dieser Pressestelle ist die des Privatdozenten für Geschichte, Dr. Haffner.

Die Dombauer „Morninapost“ wetzet aus der abgahigen Hauptstadt Kassel: Die erneuerte Postverwaltung hat die Abänderung Aman Illahs beschlossen.

Bei HUSTEN, HEISERKEIT  
„Sodener“  
Natürliches Quellenprodukt.

Ständeherrsch, so schon waren die blühenden Dombauer, die die Abänderung des Reiches in jeder Hinsicht. Dieser Plänenreichtum ist leider dahin. Aber das Wachstum wird sich recht bald wieder einstellen. Zudem hat man eine Anzahl schöner Gebäude gerade zu gebrochen wie die Käufer. Die Baupläne sind immerhin die Planung der Stadt, deren Niveau noch begehrt vollständiger Planung in solcher Höhe liegen wird, daß nach menschlicher Berechnung eine Katastrophe nicht wieder zu befürchten ist.

Hochschulnachrichten. Berlin. Der außerordentliche Professor der Chemie Dr. Wilhelm Franke ist zum ordentlichen Professor ernannt worden. Breslau. Professor Dr. Friedrich Hanke in Königsberg i. Pr. hat auf den Lehrstuhl der deutschen Philologie in Breslau als Nachfolger des Geh. Rats Dr. Liebs angenommen. Greifswald. Der Berliner Privatdozent, Gerichtsprofessor Dr. jur. et phil. Gerhard Leibholz hat den Ruf auf den Lehrstuhl für Staatsrecht in Greifswald als Nachfolger von Prof. W. Holtzmann angenommen. Gairo. Der deutsche Kampfpädagoge P. Kraftmann, Mitglied des Reichsausschusses für Kampfsport, der zuletzt an einer höheren Schule in Kibau als Kampfpädagoge tätig war, hat einen Ruf als Professor an die Staatliche Kampfsportakademie in Gairo erhalten mit einem Gehalt von 2000 Reichsmark. Kiel. Der niederrheinische Professor Dr. Friedrich Mager in Königsberg ist beauftragt worden, in der philosophischen Fakultät der Universität Kiel im Wintersemester 1929/30 die Mineralogie in Vorlesungen und Übungen zu vertreten. Kiel. Der Privatdozent Dr. Johannes Neumann in Greifswald ist beauftragt worden, in der philosophischen Fakultät der Universität Kiel im Wintersemester 1929/30 die Mineralogie in Vorlesungen und Übungen zu vertreten. Das Herre



Aus Merseburg.

Umstümmung.

Es sieht sich jetzt alles um. Die Kleidung wird gewechselt. Das macht dem einen sehr wie: Natur ist über dem...

Der Berg sieht kein Rebellensdum. Auf den Kopf stülpt er sich die weiße Kappe, das er ausstieft wie ein Konditor. Das Thermometer ist um den Gefrierpunkt herum...

Ich beobachte während einer sehr langen Pause bei einer Veranstaltung eine Dame, die auf ihrem schwarzen Seidenkleid unzählige kleine, blonde Fremdförmchen hat...

Die Wollfabrikanten würden sich sicher freuen, wenn sie wieder wollene Strümpfe verkaufen könnten; aber nur die Herren der Schöpfung sind ihnen treu geblieben...

Ein Winterpaletot klappt gravitätisch durch die Straßen. Es kommt nur auf den Paletot an. Der Träger ist gleichgültig...

Wenn wird die Erde ihr weisses Kleid anziehen? Die Adressisten wollen bald durch ihr Traumhaar schimmern.

Geschäfts-Jubiläum.

Am 1. November kann das bekannte Defar-Tradorfische Kolonialwarengeschäft, Neumarkt, auf ein 25-jähriges Bestehen zurückblicken.

Stillelegung des Merseburger Wasserwerks.

Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan... - Neues Pumpenwerk. - Kleiner, aber stärker. - Dem Wasser wird das Eisen entzogen.

Nach unermesslich von der Gemeindefirma Merseburgs hat sich auf dem Gelände des höchsten Wasserwerkes - das bekanntlich weit ins Leunaer Gebiet hineinragt - eine wichtige Neuerung vollzogen...

Es war seit langem bekannt, daß die alten, seit dem Jahre 1889 in Betrieb befindlichen Dampfmaschinen, die freilich Tag für Tag und Nacht für Nacht ihre Pflicht erfüllt haben, nicht mehr wirtschaftlich arbeiten und auch infolge ihres hohen Alters einer Erneuerung bedürftig sind...

So hat sich auch die bisherige Wasserwerksektion mit diesen Fragen beschäftigt und sich entschlossen, die künftige wirtschaftliche Antriebsmöglichkeit zu prüfen. Nach Hebernahme des Wasserwerks durch Stadtrat Liegand im Jahre 1925 wurden die Erweiterungsvorläufe des Wasserwerkes eingehend bearbeitet...

Sprunghafte Zunahme des Wasserverbrauchs

musste mit Veranschlagung an die Errichtung des neuen Pumpenwerkes herangezogen werden.

Jetzt sieht nun das neue Pumpenwerk für u. a. v. der Stadt Merseburg, und zwar befindet sich das neue Werk dicht unterhalb des alten am Saalekanal, etwa auf der gleichen Höhe, wie die neue Leunaer Volksschule.

Wunder des jehesien Inhabers, Kaufmann Gustav Tradorf, das Kolonialwarengeschäft, das seinen Wohnen im Februar 1929 in die Hände seines Bruders, Peter Tradorf, überging. Der Inhaber hat es verstanden das Geschäft in den 6 Jahren seines Wirkens zu erweitern und auszubauen...

Partielle Sonnenfinsternis

am 1. November

Da der Durchgang des Mondes durch den absteigenden Knoten einer Bahn am 1. November mit Neumond zusammenfällt, findet eine Sonnenfinsternis statt, die auch bei uns sichtbar ist. Die Finsternis ist ringförmig, und zwar geht die Zone der Sichtbarkeit über Afrika hinweg.

Mit der Inbetriebnahme des neuen Werkes, das man schon heute als eine vollständige Leistung anpreisen kann, ist beabsichtigt, das alte Werk gänzlich stillzulegen und den gesamten Wasserbedarf (von Merseburg und Leuna) durch die neuen Antriebsmaschinen zu fördern.

Ein Vergleich zwischen beiden Werken gibt erst ein richtiges Bild von dem Fortschritt. Man will den in ihren Abmessungen gegenüber den alten Maschinen geradezu winzig erscheinenden neuen Pumpen gar nicht recht glauben, daß sie die ganze Arbeit allein bewältigen. Aber auch hier entscheidet nicht Quantität, sondern Qualität!

Allein eine der beiden Pumpen (mit je zwei 75-PS-Dieselmotoren)

bewältigt die gleiche Arbeit,

wie das ganze alte Pumpenwerk, für das außerdem noch ein Kesselhaus und ein großer Kohlenlagerplatz notwendig war, während die Neuanlage in einem einzelnen, verhältnismäßig kleinen Pumpenhaus untergebracht.

Von einer Umstellung auf die neuen Pumpen wird die Bevölkerung nichts spüren. Wohl aber davon, wenn die Entleerung unseres Wassers vorgenommen wird. Unser Wasser ist bekanntlich stark eisenhaltig.

Wie wir hören, besteht die Absicht, dem Wasser den Eisengehalt zu entziehen.

Es sind bereits Projekte für die weiteren Ergänzungsbauten, so Entleerung und Filteranlage, vollständig durchgearbeitet, so daß auch diese unentbehrlichen Hilfsbetriebe bald errichtet werden können.

Weiter wird beabsichtigt, noch einige weitere Maßnahmen zu ergreifen, um den Wasserbedarf der Stadt bis zur Inbetriebnahme des vorgesehenen Gruppenwasserwerkes in der Taberner Heide (wir haben darüber früher ausführlich berichtet) auf jeden Fall sicherzustellen.

nur partiell und ziemlich behäbigen; es wird nur etwa ein Zehntel des Sonnendurchmessers verfinstert. Gegen 12 Uhr tritt der Mond wieder über der Mitte der Sonnenscheibe und verläßt dieselbe kurz vor 13 Uhr am unteren Rande wieder. Ein überwältigendes Natursehenswert ist also diesmal nicht zu erwarten; eine Milderung der Helligkeit und Strahlung tritt nicht ein. Um so beängstigender sei jeder, der sich des Schauspiel antehen will, genannt, ohne Sichtvorsicht in die Sonne zu blicken; nur durch farbige Gläser oder beryllische Glasplatten blickt man in die Sonne, sonst kann man leicht eine schwere Beschädigung der Zehkraft erleiden.

Kreisparkeise am Sonntag geschlossen.

Aus Anlaß der Einweihung des neuen Kreisparkeises am Sonntag, 9. November, ab 11 Uhr vormittags die Kreisparkeise geschlossen.

Reformationsfest.

Ein Tübend Hammerföhlage Am Bittenberger Dom, Die behnten neue Wege Der Zeiten mächtigen Strom. Ein Licht ging auf, ein klarer, Und Nacht ward wieder Tag. - Martinus Luther war es. Der tat den Hammerföhlage. Ein Wönglein, anserlesen Zu seiner Menschheitsalt, Ein Held ist er geworden, Gling seinen eisnen Hieb. Sein großes Leben weilt es, So Alt und Neu sich liebte; Er war des heftigen Weistes Gemaltiger Weiltfriede. Wie lang sein laut „Erwache!“ Hell in die dunkle Nacht! Der alte, römische Trage Sank hin vor seiner Macht. Die Geister, die da schlichen, Nie auf sein flammend Wort. Er brachte aus dem Felsen Der deutschen Sprache Wort. Er hob beim Wöngleintrauen Im hohen Barockföhlage; Dem wird man ewig lauschen, Was er in Worte gab. In stark Lieber noch er, Was ihm die Seele trat; Das Buch der Bücher hob er Aus tausendjährigen Schaf. Er steht vor fernsten Zeiten, So wie zu Vörmis er fand, Den Hieb in Eisenmetallen, Die Hieb in der Hand. Er kämpft in Gottes Namen, Wie damals, far und für. - Und ewig sinat sein „Amen!“ Und sein „Gott helfe mir!“ Paul Wanda.

Reformationsfest in den Schulen.

Zeit dem Jahre 1929 werden in den Schulen die Reformationsfeste geleitet. So auch in diesem Jahre wieder. Für Schüler und Schülerinnen ist damit ein Strömgang verbunden. Der erste Fester ruft einbräutig immer wieder Luthers große Tat in das Gedächtnis zurück, und mehr wie je wird an diesen Tagen des deutschen aller Wämer gedacht. Der Gottesdienst, der heute morgen um 10 Uhr in den Kirchen abgehalten wurde, war Luthers Werk gebührend.

Die Schüler des Gymnasiums, die Schülerinnen des Lyzeums nahmen in diesem Jahre an der Fester im Dom, die Schöler der Schüler in der Stadtkirche teil.

Ein neuer Luthers-Kopf.

Holzskulptur von Johannes Sack.

Am Januar 1928 brachten die „Blätter für christliche Archäologie und Kunst“ eine Luther-Nummer heraus. An dieser beschäufte sich der bekannte Professor Dr. Johannes Sack (Sack) gleich zu Anfang mit dem letzten Bildnis Luthers, eine Zeichnung von dem hallischen Maler Lukas Hartmann, und der neuesten Büste Luthers von Otto Schottmann. Im gleichen Jahre war in Berlin die Götter-Gesellschaft der Bilder von Louis Corinth. Auch hier tauchte in einem Saal ein Lutherkopf auf, der in Farbe und Auffassung einen tiefen Eindruck hinterließ. Viele Maler, Holzschneider und

Werbe-Verkauf!

Um unseren treuen Kunden und denen, die es werden wollen, ganz besondere Vorteile zu bieten, veranstalten wir von Freitag, den 1. November bis Sonnabend, den 9. November einen großen Werbe-Verkauf

Extra-Rabatt von 10%

„Mercedes“ und „16,50 Einheitspreise“ ausgenommen

und jeder Kunde wird uns sagen:

Goldmann bleibt Goldmann

Das große Spezialhaus für Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe

Merseburg, Kleine Ritterstraße 4



10.90 abzügl. 10% Rabatt



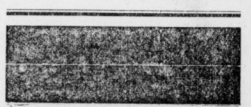
Hocheleganter Lackpumps neue schlanke Form



11.90 abzüglich 10% Rabatt



Modern. braun. Herrenhalb-Schuh Derby-Schritt mit Sport-Messingösen und Wetzerrand



Moderer haben versucht, sich ebenfalls mit dem Thema „Kübler“ zu befassen.

Ein ganz besonderes Blatt findet man in dem Holzschitt der Eisenbahn-Kübler. Johannes Sach leistet es darauf anzuwenden, den neuerdings gewordenen Bergmannsleben, den durch seine Arbeit stark ergreifenden jungen Kübler, darzustellen. Die markanten Züge, der geistreiche Witz, die fröhliche Art des Gedichtes drücken tiefen dem Kübler entgegen. Käffa umgibt den Saß der Arbeit, der durch den Hintergrund in die Innenwelt und die Verbindung auch mit diesem Gebäude anzuzeigen. Jedes Weisheit ist vermieden, schwarz und weiß ist die Zügelung. Das Leuchtende des Gedichtes offenbart den Kübler. Die Bildende Kunst der Information und des Brotantismus hat ein neues, wertvolles Kunstblatt erhalten.

Die Buchhandlung Friedrich Stollberg hat in ihrem Schaufenster, anlässlich des Informationsabends, den Holzschitt zur Ausstellung gebracht.

### Gesüßgelschau am Totenfontag.

Der Verein zur Hebung der Gesüßgelschau für Wertheburg und Umgebung veranstaltete auch in diesem Jahre wieder zum Totenfontag unter der Ägide der Stadtverwaltung die bestmögliche Ausstellung. Da diese Veranstaltung der Wahl für den Stand unter beinahe allen Umständen hat sich der Verein entschlossen, die Ausstellung, mit Rücksicht auf die in diesem Jahre ganz besonders unglückliche Wirtschaftslage, außer in niedriger zu halten, damit auch der Unbemittelte an dem allgemeinen Weisheitsfeiern teilnehmen kann. Die Ausstellungsbühnen können schon jetzt kostenlos abgeholt werden.

### Steuerkalender für November

- 5. November: Lohnabzug für die Zeit vom 1. bis 31. Oktober. Keine Schönfrist.
- 10. November: Umlage, Einkommen- und Abverpflichtungszuschüsse für die Zeit vom Januar 1930 zu leisten. Nur die Bandwirtschaft hat am 15. November Einkommensteuer zu zahlen.
- 10. (11.) November: Anmeldung und Zahlung der Abverpflichtung für Oktober im Verordnungsverfahren. Keine Schönfrist. Da der 11. November auf einen Sonntag fällt, verschiebt sich die Frist um einen Tag.
- 15. November: Vermögenssteuerabrechnung entsprechend dem letzten Steuerbescheid. Keine Schönfrist.
- 15. November: Einkommensteuerabrechnung der Bandwirtschaft entsprechend dem letzten Steuerbescheid in Höhe der Hälfte der zuletzt festgesetzten Steuern. Keine Schönfrist.
- 20. November: Lohnabzug für die Zeit vom 1. bis 15. November. Keine Schönfrist.
- Kommunale Steuern.
- 15. November: Staatliche Grundvermögenssteuer, Gemeindegütersteuer, Hauszinssteuer, Kanalgebühren, Gewerbesteuer III/20, Volkshaussteuer November, Hundsteuer, Oktober/Dezember.
- 25. November: Biersteuer.

### Anmeldung der ABE-Schulen.

Die Anmeldung der Schulanfänger für die Volksschulen (Grundschulen) findet am Dienstag, 5. November, von 15-17 Uhr statt. Die Eintragung zu den einzelnen Schulen ist aus den amtlichen Bekanntmachungen zu erfahren.

### Der Kaufmannsgeselle, sein Stand und sein Verband.

Interessanten Einblick in das Wesen eines neugegründeten Kaufmannsverbandes gibt ein Mann, der unter diesem Titel von der höchsten Ortsgruppe des Deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbandes vorgeführt wird. Es handelt sich dabei nicht um langwierige Meinungsäußerungen von Kollegen, sondern um einen Mann, der durch dieses eigenartige Filmes tüchtige Sachkunde zur Seite, so daß es gelungen ist, in 8 Akten ernter und hellerer Bilder einen Querschnitt durch das Wirken des größten Angehörigenverbandes der Welt zu bieten. Es ist sehr zu begrüßen, daß die historischen Szenen des Filmes in strahlenden Licht-Hamburgs und die Montagematerialien in dem bekannten Schabbelhaus in Wien - gedreht sind. Überall, wo der Film bisher gezeigt wurde, fand er begeisterte Aufnahme und lobende Anerkennung, er wurde von Zentralkomitee für Erziehung und Unterricht als vortrefflich anerkannt. Die Vorstellung findet am Sonntag, 3. November, um 11 Uhr im Lichtspielhaus Sonne statt. Günstige Plätze willkommen. Eintrittskarten zu 0,30, 0,60 und 0,90 M. auf der Bahnhofsstraße des Bahnhofs, Ecke Meierstraße 21/23, bei unserer Filiale Gathenstraße, Lichtspielhaus Sonne und an der Tageskasse.

### „Reform der Haushaltung.“

Ueber dieses Thema sprach am Mittwoch Frau Amtsratssekretärin See Liger (Keipzig) im Saale des „Gasthaus“. Die Rednerin sprach davon aus, daß es kein Neum zu befehlen sei wie die Küche, ob die Hausfrau praktischen Sinn habe und darauf zu wirtschaften verstehe. Vor allem vermöge die schmackhafte und gesundheitsgemäße Bereitung der Speisen zu betonen, inwiefern die Hausfrau über Verantwortungsbewusstsein und doch so schonen Aufgabe gemessen sei. Als moderne Hausfrau gehöre der moderne Grundbesitzer, der für die gleichzeitige praktische Versorgung von der Frau. C. F. W. Liger zur Verfügung gestellt werden. Die Küche, der neue Grundbesitzer bringe Arbeitsentlastung und Zeiterparnis. Die dem Geld anvertrauten Speisen und der eingetragene Kuchen werden ohne Verantwortung fertig. Durch die Versorgung war Gelegenheit gegeben, alle Vorgänge des Grund-

# Was können Kirche und Arbeiterschaft voneinander erwarten?

Vortrag von Superintendent Kraam im Evangelischen Arbeiterverein.

Die Oktoberversammlung des Evangelischen Arbeitervereins in der „Luzifer“ trug den Charakter eines Sammelabend und war sehr gut besucht. Nach einem herzlichen Begrüßungswort des Vorsitzenden und einem gemeinsamen Lied wurden zunächst einige Vereinanliegen besprochen. Herr Lehrer Red gab einen kurzen Bericht über das Verhalten der Arbeiter- und Volksvereine am 13. Oktober in Gersdorf.

Am Anfangs daran wurde die Weihnachtsfeier besprochen. Der Vorstand hielt auf dem Standpunkt, daß die vielen Weihnachtsfeiern, die Kindern und Erwachsenen schon lange vor dem Fest in fast allen Vereinen gegeben werden, den Charakter des Festes als eines Familienfestes trüben, und daß die eigentliche Feststimmung darunter leidet.

Zweck soll von einer Weihnachtsfeier im bisherigen Ausmaß abgesehen und nur im engen Kreis derer, die dem Familiencharakter des Festes Rechnung trägt, dieses schöne Fest gehalten werden. Eine weitere wichtige Frage, das Verhältnis zum Verband, ist erst im Vorhinein besprochen worden. Sodann erzielte der Vorsitzende dem Redner, Herrn Superintendent Kraam, das Wort zu seinem Vortrag.

Er führte ungefähr aus: Die Aufgaben der evangelischen Kirche beschränken nicht darin, eine äußere Macht und Herrschaft auszuüben; sie will nicht die öffentlichen Verhältnisse von sich aus ordnen, nennentlich die auch bei politischen Vorgängen das öffentliche Gewissen der dafür Verantwortlichen sein muß. Die Arbeit sich auch nicht an, die wirtschaftlichen Probleme zu lösen und zu lösen, nennentlich die auch hier die wirtschaftliche Lage der Arbeiter. Ihre Aufgabe liegt vielmehr darin, die Herrschaft Gottes unter den Menschen auszurichten, indem sie die religiösen und sittlichen Werte pflegt und so dem Volke festlich dient. Die feindliche

Stellung, die ein Teil der Arbeiterschaft heute der Kirche gegenüber einnimmt, ist das Ergebnis einer allgemeinen Entwicklung, hervorgerufen durch eine christentumsfeindliche Philosophie und Naturwissenschaft.

(Knecht) konnte durch die marxistische materialistische Weltanschauung, die der Religion gegenüber steht, aber auch das Ergebnis einer Sonderentwicklung, die bei mangelnder Bildung durch den Glauben an die vermeintlichen Resultate einer überbleibenden Wissenschaft, durch die Unmöglichkeit des Anzuges in einen Individualismus über die Wirtschaft, durch den verletzenden Einfluß der empfindlichen Großindustrie mit ihrem Wohlstand, durch die wirtschaftliche Krise der Krieges- und Nachkriegszeit und durch den Terror politischer Verhältnisse, die die Religionslosigkeit zur Parallele machen.

Am Anfangs daran wurde die Weihnachtsfeier besprochen. Der Vorstand hielt auf dem Standpunkt, daß die vielen Weihnachtsfeiern, die Kindern und Erwachsenen schon lange vor dem Fest in fast allen Vereinen gegeben werden, den Charakter des Festes als eines Familienfestes trüben, und daß die eigentliche Feststimmung darunter leidet.

Er führte ungefähr aus: Die Aufgaben der evangelischen Kirche beschränken nicht darin, eine äußere Macht und Herrschaft auszuüben; sie will nicht die öffentlichen Verhältnisse von sich aus ordnen, nennentlich die auch bei politischen Vorgängen das öffentliche Gewissen der dafür Verantwortlichen sein muß. Die Arbeit sich auch nicht an, die wirtschaftlichen Probleme zu lösen und zu lösen, nennentlich die auch hier die wirtschaftliche Lage der Arbeiter. Ihre Aufgabe liegt vielmehr darin, die Herrschaft Gottes unter den Menschen auszurichten, indem sie die religiösen und sittlichen Werte pflegt und so dem Volke festlich dient. Die feindliche

Der Vortrag fand lebhaften Beifall, den Herr Pastor Niem besonders zum Ausdruck brachte. Nach kurzer Pause fand eine lebhaft ausgeführte Diskussion statt, an der sich außer Herrn Pastor Niem und Deppelbarer Vorträge auch mehrere Mitglieder beteiligten. Mit einem gemeinsamen Schlußlied fand der inhaltreiche Abend sein Ende.

Organisation unter den Straßenbahnern Mitteldeutschlands genannt hat. Die höchste Erwähnung verdient die Initiative, die für die allen Teilnehmenden herbeigeführten Vertreter einen Verbandsabstand, der von den Mitgliedern selbst Brauch gebracht werden kann, durch die Vorbereitung der Schriftleiter Kollege Edmann (Köln) die Größe und besten Wünsche.

Der Vorstand hat die christlich-nationalen Gewerkschaften überbrachte Kollege Stobbermeister in Anzuga Größe. Die Verammlung sollte mit der Verbindung sein, daß Kollege Ziemlich wieder befehle befehle sein, als Zentralverband für die Arbeiterschaft und die Gesamtheit tätig zu sein.

Gewerkschaftsleiter Kollege Karama in Dresden sprach über: Die christlichen Gewerkschaften als Kulturverbände. Die Tätigkeit einer Arbeiterschaft und der Gesamtheit verantwortlich für die Organisation darf sich nicht erschöpfen in der Verbesserung materieller und sozialer Verhältnisse. Jeder Schritt, jede Verbesserung materieller Art muß sich auswirken in der geistlichen, sittlichen und kulturellen Überhöhung der Arbeiterschaft. Christliche Kultur und ein Zusammen beschließen den in jeder Weise gelungenen Abend.

In der Konferenz am Sonntag, die vom Kollegen Bölle geleitet wurde, wurden die als Kulturverbände herbeigeführt. Kollege Reichelster Koma (Köln) erstattete Bericht über: Die Eintragung in den Verband im mittel-deutschen Gebiet. Er konnte unter anderem einen statistischen Ausweis an Mitgliedern nachweisen.

Kollege Edmann (Köln) sprach über: Christliche Gewerkschaften in Staat und Wirtschaft. Die Gewerkschaften sind christliche Gewerkschaften in Stelle befindet sich Ziemlich, 15. Fernsprecher 21433. Dort wird jederzeit Rat und Auskunft erteilt.

### Es fehlt an Lehrkräften.

Die Zahl der Kinder, die Eltern die Schule verlassen, ist gegenüber anderen Jahren, besonders der letzten Jahre, sehr stark zugenommen. In fast allen Gemeinden ein einjährig oder auch gar kein Konsumband vorhanden ist. Die Folge ist Lehrkräftemangel.

Bei der gewöhnlichen Betriebsaufnahme 1928 wurden in Deutschland noch insgesamt 985 567 Kinder, d. h. 5,8 Proz. aller Gewerkschaftsmitglieder, beschäftigt. Das Verhältnis hat sich in den letzten Jahren sehr verändert und hat sich in den nächsten Jahren noch ungünstiger gestalten.

Es wird darauf aufmerksam, daß vorhandene Material nach Einweisung in die richtige Stelle zu setzen ist. Die Gewerkschaften sind verpflichtet, die Eltern sollen sich rechtzeitig mit den Berufsberatung in Verbindung setzen und auf deren Rat sich nach den Verhältnissen richten. Es ist Ausmaß genau vorhanden.

### Kreishaus-Geschäfte.

Unter neues Kreishaus steht kurz vor der Einweihung. In nächster Zeit - aber nicht mehr in dieser Woche - wird das neue Gebäude von den Reichsbeamten bezogen werden. Aber schon heute werden die Läden, die sich vor dem neuen Haus untergebracht sind, ihre Türen öffnen. An das Geschäftliche hat sich schon in den letzten Tagen sehr verändert und hat sich in den nächsten Jahren noch ungünstiger gestalten.

### Vereine, Veranfassungen usw.

Nachrichtliche Sonne, „Das Wandern der Erde“ sowie „Didaktische Erben“, Union-Theater, „Fremdenlegionär Kreis“, Filmvortrag. Wissenliche Vereinigung. Heute, Donnerstag, 31. Oktober, 20.15 Uhr in der Aula des Gymnasiums 1. Vortragabend: Herr Prof. Dr. G. Wegner über: Die Staatslehre der klassischen deutschen Philosophie.“

Mittw. Freitag, 1. November, 20 Uhr, im Klubhaus, Dampferjagd.

Don. Samstag, 2. November, 20 Uhr, im „Gasthaus“ großes Schriftvergnügen: am Sonntag, 3. November, vormittags 11 Uhr Filmvorführung im Lichtspielhaus „Sonne“ Der Kaufmannsgeselle, sein Stand und sein Verband.

Bestellung der Wahlvorsätze. Die Bestellung der Wahlvorsätze für die Stadtwahlkommisionen am 17. November durch den Wahlkommissioner erfolgt am 4. November, nachmittags 17 Uhr, im Rathaus, Wahlprüfungsamt.

Die Zahlung der Anzahl und Anzahl der Steuern findet am Freitag, 1. November, von 8-15 Uhr im Herzog Christian Platz.

„Söhne, Stellen und Berufen...“ In dem Unterfeld dieses unter „amer Ueberlieferung“ gelten erlassene Artikel mehr als nicht. Artikel vom Schrift „Meinungs- als „Gefühl“, von Herr v. Wingen Korfhaus als „Erste“ heißen.

Die Dacharbeiten der Autogarage des Gymnasiums 1. Schriftführer Nr. 8 sollen veranlassen werden. Die Angebotsordnungen können im Stadtbauamt, Zimmer 32, während der Dienststunden abgeholt werden.

Mitgliederversammlung Halle. Sonntag, den 3. November, 10 Uhr, im 2. Stadthaus, Einleitungsfeier. Die Abonnenten wollen ihre Stammkarten entnehmen. - Dienstag, den 5. November, 8 Uhr („Stadthaus“) - wahllos für alle Mitglieder, „Nieder- und Anwesenheit von G. Lenz“, Karten im Verkauf von 1,50 M. an. Die Vorstand der Sonderveranlassungstreife wollen ihre

Bei HUSTEN, HEISERKEIT Jays „Sodener“ Natürliches Quellenprodukt.



## Donnerstag bis Sonnabend

### billige Wursttage

feinst. Thüringer Salami . . . Pfd. 2.20

feinst. Thüringer Cervelat . . . Pfd. 2.20

feinst. Thüringer Knackwurst Pfd. 1.60

feinst. Braunschw. Mettwurst Pfd. 1.60

echte Bayr. Bierwurst . . . Pfd. 2.00

---

## Butterhandlung „Zu den Drei Glocken“

Merseburg Neu-Rössen

herdes kennen zu lernen. Die Rednerin zeigte ein Bild, wie rationell gelocht, gebacken und gebacken wird. Am Schluß wurden Kopfsproben gereicht.

### Auflösung der Gutsbezirke.

Am 11. Januar d. J. hatte das Preussische Staatsministerium dem Staatsrat eine Denkschrift über die Durchführung der Auflösung der Gutsbezirke vorgelegt mit einer Gesamtübersicht, in der die zahlenmäßigen Angaben über die am 1. Januar 1929 vorliegenden Ergebnisse enthalten waren. Nachdem die Arbeiten in der Zwischenzeit weiter fortgeschritten sind, hat das Staatsministerium dem Staatsrat eine Ergänzung gegeben lassen, in der die demnächstige Überfahrt auf den Stand vom 1. Oktober d. J. gebracht ist. Wie der Amtliche Preussische Reichsanzeiger mitteilt, ergibt sich daraus, daß mit Ausnahme von 80 Gutsbezirken, deren Auflösung jedoch nur eine Frage der Zeit ist, es handelt sich um jetzt in der Bevölkerung befindliche Güter, um Truppenübungsplätze u. a. m., von den bisherigen 11 894 Gutsbezirken mit einer Fläche von 8 470 847 ha fündigt nur noch 20 Gutsbezirke endgültig bestehen, und zwar 10 in Westpreußen, die sämtlich unwohnig sind. Mit diesem Ergebnis kann die Auflösung der Gutsbezirke als abgeschlossen angesehen werden.

### Die Cichpflicht auf dem Lande.

Die zweijährige Nachschußpflicht soll auch für die Bandwirtschaft zunächst weiter bestehen. Die Bedeutung einer nicht aber anderweitlich schwere und fühlbare Belastung. Der Reichs-Landbund hat bereits die ihm nachstehenden Parteien im Reichstag und Landtag von der allen Entschließungen in

den Parlamenten widersprechenden Entschließen, die in einzelnen Mitgliedern des Reichstages im Kenntnis gesetzt. Mit Hilfe der Parlamente wird der Reichs-Landbund um die Erleichterung der Cichpflicht auf dem Lande unentwegt weiter den Kampf gegen die ministerielle Entscheidung führen. Beim Reichswirtschaftsministerium hat der Reichs-Landbund selbst den scharfen Protest gegen seinen Entschluß eingeleitet. Auch hat er die anderen maßgebenden Ministerien des Reiches und Preußens um Unterstützung gebeten.

### Wettervorhersage.

Der Mittwoch verlief im wesentlichen trocken, nur ganz kurze Zeit brach die Wolkenbedeckung aus. Die Temperatur fiel zur Mittagszeit auf über 10 Grad an, also 2 Grad höher als vor 24 Stunden. Da sich das Tiefdruckgebiet über der südlichen Ostsee mehr und mehr aufrichtete, hat der Wind nachgelassen. Er wird erst wieder etwas zunehmen, wenn die kalte Luft der Polarregionen in unseren Bezirk eindringt. Der Aufbruch über dem westlichen Europa hat angefangen, wird nach vor Wodensende weitere Besserung eintreten.

### Vorhersage bis Freitagabend.

Bei mäßigem Nordwind sinkende Temperaturen. Regenschauer, dazwischen kurzes Aufklaren.

### Tagung mitteldeutscher Straßenbahner.

Der Zentralverband der Arbeitnehmer öffentlicher Betriebe und Verbände (Arbeitsrat Straßenbahner), der den christlich-nationalen Gewerkschaften angeschlossen ist, hielt am Sonntag in Halle eine Vertreterkonferenz der mitteldeutschen Ortsgruppen, die sich eines guten Beschlusses zu erfreuen hatte. Der Verlauf der Veranstaltung zeigte von der guten Entwicklung, die die



### Aus der Heimat Selbstmord durch die Start- stromleitung.

**Seinem.** In der Nähe der Alsenbrücke hatte ein fremder Mann den Stromkasten der Hochspannungsleitung der Ueberlandzentrale eröffnet und war tot heruntergefallen. Er wurde von dem Wächter an der Schranke gegen 7 Uhr morgens bemerkt; Kapsler oder irgend ein Auswärtiger hat nicht bei sich, er ist schätzungsweise 35-38 Jahre alt und liegt in der hiesigen Reichenhalle aufgebahrt.

### Einheitsliste.

**Beitrag.** Auch hier hat die Bemühung zur Einheitsliste vollen Erfolg gebracht. Es sind die folgenden Herren aufgestellt: Meyer, Kaufmann; Ruge, Borchardtmeyer; Kaufmann, Hübner; Fröhlich, Dr. med., Hübner, Hübner; Meißner; Dummig, Klempnermeister; Onest, Schiffbauingenieur; Krensch, Hofmeister; Rabes, Zentnermeister; Schwedt, Schmiedelehrer; Kaul, Tischlermeister; Große, Wäpelermeister; Böhmig, Schmiedelehrer; Altmann; Lehner; Bräuner, Privatmann; Wieland, Kaufmann; Peter, Schiffbauingenieur; Döring, Schmiedelehrer; Böhmig, Schmiedelehrer.

### Tausend alte Silbermünzen.

**Altmünze (Mansfeld).** Der Witt der Klumpfle, Edmund, fand auf seinem Ackergrundstück, das in einer Schlichte liegt und früher demselben gewesen ist, beim Pflügen ein uraltes urenordisches Tongefäß mit über 1000 Silbermünzen verschiedener Größe und Prägung. Ein Teil ist in der Größe und Stärke von den einstigen silbernen Pfennig-Pennants. Die Münzen sind durchweg gut erhalten und die Zeichen und Abbildungen in der Prägung deutlich erkennbar. Jedenfalls handelt es sich bei diesem Fund um eine sehr alte und wertvolle Funde. Leider ist das Gefäß vom Plünder gestohlen worden und in Scherben gegangen.

### Brandstiftung.

**Grethen.** Hier brannten nachts die beiden Schwestern der Mittenberner und des Landwirts Paul Fiedertier nieder. Die Feuerwehre konnte ein weiteres Umfassen des Feuers verhindern. Dabei wurde die Dorfliche Scheune durch Wasser so beschädigt, daß sie wahrscheinlich abgebrochen werden muß. Die Scheune von Fiedertier wurden sämtliche Gutsverhältnisse vernichtet. Da zwei Brandstifter festgestellt wurden, liegt mit Sicherheit vorläufige Brandstiftung von dritter Seite vor.

### Segelflug im Mansfeldischen.

**Altmünze (Mansfeld).** Auf einem südwestlichen Sandplateau des Westfeldes, etwa 600 Meter von der Dorfstraße, war der Schauluft eines Segelflugges. Der Veranlasser ist zum Start für diese wie geschaffen, einmal hat die Brand bei diesem Anlass gegenüber eine Verbindung ermöglicht. Autos, Motorräder und Fahrräder in großer Zahl streben dem Gelände zu. Die ganze ländliche Gegend ist belebt. Unabdingt eilen auf dem nächsten Wege nach Altmünze nach dem Startplatz auf der Bergeshöhe.

Der Klump des motorlosen Mifenloves hat bereits auf grünem Niesen. Die Mitglieder der Motorclub Segelflug-Gruppe waren beschäftigt die Flugzeuge aufzustellen. Das Segeln und Höhenfliegen am Schwanensee zu befehlen und die Drahtverbindungen nach dem Führer herzustellen. Auf einem Auto mit Motorflugzeug war das Flugzeug von Wapenburg bereit zu werden. Ganz neue konnte man im Flugzeug die Einrichtung der Konstruktion besundern. Es hieß: „Dio von Uerdel“.

### „Ihr Geheimnis“

**Roman von Erta Forst.**  
Copyright by Martin Neuchwanger, Halle (S.)  
(2 Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
Die Baronin sprang auf. Helte Niese war in ihr Gesicht getreten, und ihre Augen blühten vor Zorn. „Fräulein, eine derartige Unverschämtheit ist mir bei dem Personell — und ich mag Sie darauf aufmerksam, daß auch Sie dazu gehören — noch nicht vorgekommen. Am besten ist es wohl, wenn Sie sofort Ihre Koffer packen würden.“  
Auch Fräulein Meier war aufgeschanden. „Oh, Frau Baronin“, meinte sie etwas bittern, aber nicht gerade bedächtig, „ist das denn so schlimm, wenn ich mich nicht gleich den ersten Tag in meine neue Stellung zu schicken will? Frau Baronin wollen bedenken, daß ich noch nie in Stellung war, und bei uns in Westen nimmt man es nicht so genau. Sicher nicht in dem Sportklub — und eine Sportsdame müßte Frau Baronin doch.“  
„Nun in Westen und auch in Sportkreisen ist es Eitel, daß junge Mädchen, die sich nicht finden, entgegenstehe die Baronin mit Würde, aber schon bald verflücht; denn bei aller Strenge und gelegentlicher Kleinlichkeit war sie gutberzogen und empfand deutlich, daß man dem letzten Ding dort mit dem klümmern Goldbarren und den schelmischen Braunaugen im blauen Gesichtlichen nicht recht zürnen könne.“  
„Ich muß vor allem an meine Tochter denken, denen Sie ein Vorbild zu sein haben. Ich kann solche Amfertigkeiten! Ich weiß nicht, was ich dazu für Sie ist.“  
Fräulein Meier lachte über die ärmlichen Äußerungen. „Ich werde es nicht wieder tun“, sagte sie mit einer Stimme, in der ebenwollt Schmelerei wie Neue Klang.

## Zusammenbruch einer altangesehenen Bank.

### Der eine Bankinhaber erschleicht sich, der andere wird vermisst. Ansturm der Kunden.

**Kassel.** Großes Aufsehen erregt hier die Zahlungsbeeinträchtigung des alten, soliden, sehr angesehenen, fast hundert Jahre bestehenden Bankhauses André & Herzog.

Dienstag mittags wurde bei der allgemeinen Ansturmung des alten, soliden, sehr angesehenen, fast hundert Jahre bestehenden Bankhauses André & Herzog, das für etwa 20 000 bis 22 000 Mark Schicks, das das Bankhaus mit seiner Unterführung in Zahlung gegeben hatte, keine Deckung vorfinden konnte. Da fristgemäß die Deckung nicht beschaffen werden konnte, mußte die Reichsbank bestimmungsgemäß dem Bankhaus das Wechsel- und Scheckkonto sperren, womit praktisch die Zahlungsbeeinträchtigung gegeben war. Daran anschließend verließen die beiden Inhaber der Firma, der 55jährige Bankier Julius Sinn und sein Freund und Kompagnon, der 52jährige Bankier Hans F. Herzog, die Geschäftsräume und wurden nicht wieder gesehen.

Dienstag abend wurde nun der Bankier Julius Sinn an der Prinzengasse in Wilhelmshöhe erschollen aufgefunden. Er hatte sich von seiner Wohnung mit seinem Jagdgewehr entfernt und zunächst seinen treuen Jagdgewehr, einen Vorlesebuch, erschossen und darauf sich selbst mit dem Jagdgewehr das Leben genommen.

Von dem Verbleib des gleichfalls verschwunden Bankiers Hans F. Herzog letzte bis Mittwoch abend noch jede Spur, so daß besorgt wird, daß auch er sich aus Verzweiflung über den Zusammenbruch der alten Firma das Leben genommen haben dürfte.

Erwartungslos sah man den Vorbereitungsausschuss zu. Wie wird sich das Flugzeug ohne Motor vom Erdboden lösen?

Ein langes, gelbes Tau kommt zum Vorschein. Seine Mitte wird am Kopfbogen des Flugzeugs befestigt. Die beiden Enden werden von den Stützmannschaften gefaßt. Sie laufen mit dem Tau den Abhang hinunter und strahlen es. Es geht sehr langsam und länger. Es ist ein starkes Gemüsel. Am Schwanzende halten 2 kräftige Männer das Flugzeug fest. Sie stemmen sich mit den Händen gegen den Erdboden. Zwei andere führen die Tragflügel an den Enden auf vorgerichtetem Gatter. Der Führer erhebt die linken Welsungen an die Stützmannschaften und nimmt seinen Sitz im Numpfe des Flugzeugs ein. Auf dem Führerisch erscheint das Kommando: „Fertig! Losen, schnell losen!“ Die beiden Leute hinten am Flugzeug widernehmen mit der arbeits Kraftanstrengung dem Zug an dem glattläufigen Sammel. Sie lassen jetzt los. Das Flugzeug springt auf seinen Rufen über die glatte, grüne Wiese in die Luft. Banger Augenblick.

Doch — was ist das? Der summe Vogel neigt sich mit einem Flügeln nach unten. Er fliegt, wenn auch nur aus geringer Höhe, an Boden. Alles verlangt nach der Unglücksstelle und jeder meint schon den Führer tot unter dem Flugzeugstrimmer zu finden. Doch — er lebt, unerschrocken bereits mit stiller Behmut und ohne wesentliche Verletzung den so sorgsam abgebeten Mifenloves.

Diese im geräuschlos ermutigt zu sein, machten die Geschicklichen sofort das beschädigte Flugzeug für den Motorsport fertig. Die Flieger und die Zuschauer hatten einen besseren Verdacht, während die „Deute“ schon um zwölf Uhr ihr Mittagrot bekamen. „Ich habe noch Zeit“, dachte Martha und folgte den Pfaden, die sich immer mehr in eine amnügliche, kunstvolle angelegte Wildnis verloren. „Wie schön, sah ich die Gärten“, fuhr sie fort. „Was möchte es dort sein? Vermutlich man sie? Aber sie scheute ihre eigenen Gedanken, trotz dem sie ihr auf, ein heißes und ungebärdiges Gefühl; ihre kleinen Hände ballten sich. „Nicht daran denken“, mahnte sie sich, „lachen, lücheln — und vor allem: den Mut nicht verlieren!“

Derselbe Sonnenhahn, der den Park des ostfälischen Rittergutes „Berenberg“ so schön macht, glänzte auch auf dem feingelagerten Parkfeldboden des fürstlichen-Pöschel'schen Bibliotheksaales und spielte auf dem Boden eines mundernollen, weichen russischen Bindens, das er hüben des alten Herrn lag, der von Zeitschriften und Journalen fast zugegeben in einem breiten Hauteut rubte und ohne recht zu sehen ein Blatt nach dem anderen in die Hand nahm, um es sofort wieder hinzuzerufen. „Ich Augenblicke Hoopem seine Blätter zu der großen Wanduhr hinter, die zwischen der langen Bücherreihe der Bibliothek eingebaut war. Die Zeit schlich ihm entschlossen langsam dahin.

„Mies, Wolf, mies!“ flüchtere er und traute dem Hund das schöne Fell. „Mlein und lahm sein, Wolf, das ist kein Leben mehr. Diese unheimliche, kleine Hege, wo mag sie nur herkommen?“

Der Hund schmeckte seinen langen, fetten Schwanz, glänzte auch auf dem feingelagerten Parkfeldboden des fürstlichen-Pöschel'schen Bibliotheksaales und spielte auf dem Boden eines mundernollen, weichen russischen Bindens, das er hüben des alten Herrn lag, der von Zeitschriften und Journalen fast zugegeben in einem breiten Hauteut rubte und ohne recht zu sehen ein Blatt nach dem anderen in die Hand nahm, um es sofort wieder hinzuzerufen.

„Ich muß vor allem an meine Tochter denken, denen Sie ein Vorbild zu sein haben. Ich kann solche Amfertigkeiten! Ich weiß nicht, was ich dazu für Sie ist.“  
Fräulein Meier lachte über die ärmlichen Äußerungen. „Ich werde es nicht wieder tun“, sagte sie mit einer Stimme, in der ebenwollt Schmelerei wie Neue Klang.

in das gut umfriebrichte Gefäß von 3. ein und haben die zum Trocknen aufgebängte Wäsche.

### Tragischer Tod eines Pfarrers

**Langensalze.** Der greise Pfarrer Hoyt von Langensalze, Naumburg, Reichenbach und Schloßkum fand auf tragliche Weise seinen Tod. Der im 71. Lebensjahre lebende, rühmliche Geistliche befand sich gegen Abend auf einem Spaziergang zu einem kranken Kind, als er plötzlich auf der Dorfstraße von einem Radfahrer angefahren wurde. Er lag für einen schmerzlichen Augenblick auf dem Boden, plötzliche trat am zweiten Tag der Tod durch Lungenentzündung ein.

### Sparantrag im Landtag.

**Dessau.** Beim Anhaltischen Landtage wurde der nachstehende Antrag eingebracht: „Der Landtag wolle beschließen: Die vom Reichstrome beschlossene und vom Staatsministerium am 23. März 1929 erlassene Verordnung über die Landtagsabgaben sei aufgehoben und die Finanzlage des Landes rückgängig zu machen.“

Die Unterzeichner sind der Nationalsozialist und die Abgeordneten der Deutschen Volkspartei.

**Eine Pflanze überträgt den folgenden Mißbrauch.** Göttingen. An den Folgen eines fliegenden Starb hier der 27jährige H. Es handelt sich um eine Mischung von Mißbrauch, wobei die Pflanze den Züchtungsstoff vorher von einem kranken Züchtungsmitglied des Landes Tag nach dem fliegenden war der gesunde, kräftige Mann eine Pflanze.

### Radioanlagen auf Elbfähnen.

**Preßlau (Elbe).** Zeit einiger Zeit fallen den Elbnachwäner die Radioanlagen auf den Elbfähnen auf. Im allgemeinen wird angenommen, daß die Anlagen in erster Linie der Fernübertragung der Nachrichten dienen. Die Annahme hat sich als irrig erwiesen; denn die Anlagen sind angebracht, um die Schiffe täglich über den Stand des Wasserstands zu belehren. Deshalb hat die Zahl der Radioanlagen im Laufe der Zeit ständig sich vermehrt.

### Abenteuer eines Reichswehrsoldaten.

**Sonderhausen.** Vor dem hiesigen gemeindefreien Schöffengericht hatte Reichswehrsoldat Walter Wonnaghen, der hier im Jahre 1928 bei der 5. Kompagnie des 15. Infanterie-Regiments diente, zu verantworten. Ihm wurde Raubmord und Unterdrückung von militärischen Dienstgeschäften vorgeworfen. Am 6. Februar 1928 führte der Angeklagte nicht in die Kaserne zurück. Später wurde der Truppe bekannt, daß er in der Fremdenlegion gegangen sei. Im Jahre 1928 wurde er in Hannover gefaßt und dort verurteilt. Er hat dann dem Reichswehrdienst wieder freiwillig gegangen, sondern verließ die P.P.P. wurde bei. Im Januar 1928 habe er in einem hiesigen Gast täglich Wein getrunken. Was dann weiter geschah, ist, wie er nicht. In einem Auto sei er in das hiesige Gebiet verfahren worden und habe sich plötzlich vor dem dortigen Posten befunden. Er habe dann einen Vertrag unterschrieben und sei mit 88 Deutschen in die Fremdenlegion gebracht worden. In der Truppe habe er schwere Klänge gegen die Mißstände der Fremdenlegion gemacht und sei verurteilt worden. Die allgemeine Behandlung sei menschenunwürdig gewesen. Nach fünfjähriger Dienstzeit habe man ihn entlassen und er sei nach Deutschland zurückgekommen. Der Angeklagte wurde freigesprochen, da man ihm nicht nachweisen konnte, daß seine „Entlassung in Antio“ ein Märchen sei.

Sonne sehen! Durchlaucht wissen, was der Arzt wünscht.  
„Friedrich, du guter Kerl, wenn ich dich nicht hätte“, sagte die alte Durchlaucht, „ich könnte verkommen und verhasst einatmen in diesem verdammten Haus.“  
„Er lieb dich mit dem Diener führen und erzieht mich! Ich habe breite Feinde und kleine Bekanntschaften, der als Schrei einmündiger einmündiger nur und an dessen Fensterseite ein großer Sessel für den lebenden Greis bereitstand.“  
„Nimmernd im Mienenlicht lag dort unten der Altes. Der Park des Schlosses führte in seinen und hat seinen bewachsenen Abhängen bis zu ihm herab — von einem Wohnhaus weite eine fröhliche Fröhne im letzten Wind, um Abhondersandbüchse. Blühen an den Seiten der mit Kies betretenen Wege. Ein Dampfer zog majestätisch den Fluß hinauf — vom leisenhiesigen Ur grünsten die Turme und Wägen einer größeren Stadt.“  
„Und so was kann man verlassen“, flüsterte der Greis, und in sein gültiges, lebendes Antlitz trat ein Zug tiefer Müdigkeit.“  
„Durchlaucht! Sollten nicht immer grüßen“, mahnte er schmerzhaft, „noch auch ich mich dem Diener, es wird schon alles gut werden.“  
„Es sind nun schon drei Wochen her. Wo kann das Kind sich aufhalten?“  
„Der weite — vielleicht erhält Durchlaucht noch heute Gewißheit“, tröstete der Viererte. „In Deutschland geht es leicht kein Mensch spurlos verloren.“  
„Wohin mit dem Album, Friedrich! Da, ja, aber ich will dir nicht, noch heute nicht drücken, ich weiß? — Danke, Friedrich, danke! Und nun los mich wieder alle!“  
Es war ein schönes, in Saffian gebundenes Album, das fürstlich Pöschel aus den Händen seines Dieners empfangen hatte, und mit liebevollen Händen betratete er Seite für Seite.



# Mitteldeutschland gegen Balkenverband

Die von einem Teil der Presse veröffentlichte Balkenmannschaft, in der 5 Stettiner Spieler genannt waren, hat wieder ein anderes Gesicht erhalten. Am vergangenen Sonntag fand in Königsberg ein Probispiel der nur aus Danziger und Königsberger Spielern bestehenden Verbandsmannschaft gegen eine Königsberger Städtemannschaft statt. Dieses Spiel ist nach einstimmiger Meinung der ostpreussischen Sportpresse am vorzüglichsten gewesen. Sofort nach Schluß dieses Spiels wurde dann die endgültige Aufstellung der Balkenmannschaft nach einigen Zusammenkünften der Spieler wie folgt bekanntgegeben:

- Kodallit (Vol. Stab.); Strich (Vol. Stab.); Fathmann (Schupo Dan.); Pfeiffhahn (Fzr. Samt. Stab.); Samuith (Maf. P.); Müller (Schupo Dan.); Köffelmacher (Schupo Dan.); Körner (Vol. Stab.); Kranz (Vol. Stab.); Priglat (Fzr. Stab.); Scheumann (Vol. Stab.); Erlach; Janutta (Maf. P.).

## Mitteldeutschlands zweite Pokalrunde.

Die zweite Runde um den Pokal des B. M. B. S. feiert am 1. Dezember d. J. Die Vertreter des Pokalgeschehens treffen dabei mit nachfolgenden Gegnern zusammen:

- in Halle: Wader gegen S. F. L. Zimand;
- in Merseburg: 99 gegen S. F. B. Zimmerrada;
- in Neustadt: S. F. L. Merseburg gegen S. F. L. Neustadt;
- in Jena: Borussia gegen 1. S. V. Jena.

Unsere Vertreter gehen mit den besten Aussichten in den Kampf und werden sehr wahrscheinlich die Sieger stellen. Auch der 1. S. V. Jena, dessen Spielstärke sich in diesem Jahre mehrfach abzuheben hat, dürfte gegen den Saalekanoniker Borussia nicht aufkommen, allerdings ist Jena der schwerere der für unsere Vertreter in Frage kommenden Gegner. Platz und Zeit werden noch bekanntgegeben.

## Fußballgroßkampf 99 - Borussia!

Zu dem auf dem Meer-Platz am kommenden Sonntag vor sich gehenden großen Ereignis stellen beide Vereine ihre spielkräftigsten Vertreter in den Kampf. Beim Ganntweier werden, wie wir schon erfahren, auch Paulmann und Schuber, die am letzten Sonntag in Halle spielten, herangezogen. Die Leitung dieses bedeutungsvollen Kampfes ist Julius (Sportbrüder-Salle) übertragen worden. Anstoß ist bereits 15 Uhr.

## Spielderbe über Halberstadt!

Einem größeren Teil der hallischen Sportanhänger ist zweifellos bekannt geworden, daß die Fußball-Stammmannschaft von Wader Halle am 6. Oktober nach dem Pokal-Vorrunden-Spiel gegen Germania-Halberstadt in Halberstadt von mehreren hundert Fußballanhängern nach Ostfriesland ins Gefängnis wurden. Auf Grund der Bekanntheit von Wader-Halle und der Meldung des Schiedsrichters Dole-Wandenburg trat der Verbandsvorstand sofort in eine Prüfung der Angelegenheit ein. Die Verhandlungen über die Angelegenheit sind bis heute noch im Gange. Die Verhandlungen über die Angelegenheit sind bis heute noch im Gange. Die Verhandlungen über die Angelegenheit sind bis heute noch im Gange.

## Deutscher Horden-Sieg über Dänemark.

Der eindrucksvolle Sieg der deutschen Horden-Elf im Vorkampfskampf gegen Dänemark am Sonntag in Hamburg beschäftigt von neuem Deutschlands führende Stellung im europäischen Horden-Sport. — Unser Bild zeigt einen Moment aus dem 50. Spiel in Hamburg: Ein Durchbruch des linken Halbflügel Scherabart, Deutschland.



Die eindrucksvolle Siege der deutschen Horden-Elf im Vorkampfskampf gegen Dänemark am Sonntag in Hamburg beschäftigt von neuem Deutschlands führende Stellung im europäischen Horden-Sport. — Unser Bild zeigt einen Moment aus dem 50. Spiel in Hamburg: Ein Durchbruch des linken Halbflügel Scherabart, Deutschland.

## Die Vorkommnisse im Spiel W.R. - Ammendorf.

Halberstadt eindrucksvolle Ermahnungen, in Zukunft für die absolute Sicherheit auf ihren Plätzen zu sorgen. Damit haben die anerkent bedauerlichen Vorfälle, wie sie Gott sei Dank im Sport selten sind, die gerechte Sühne gefunden.

## Ungarns Elf - Süddeutschland.

Zu dem am 1. November in Budapest stattfindenden Fußballkampf Ungarn gegen Süddeutschland haben nun auch die Ungarn ihre Mannschaften aufgestellt. Der Spieler von Ulster wurden nicht berücksichtigt, da sie am 3. November das erste Mitropapokalspiel mit Slavia-Prag zu bestreiten haben.

## Hagen schwer verlegt.

Bei den süddeutschen Verbandsspielen ereignete sich am Sonnabend im Treffen Spielzug, Nürnberg gegen Greis entzündet.

## Deutscher Horden-Sieg über Dänemark.



Die eindrucksvolle Siege der deutschen Horden-Elf im Vorkampfskampf gegen Dänemark am Sonntag in Hamburg beschäftigt von neuem Deutschlands führende Stellung im europäischen Horden-Sport. — Unser Bild zeigt einen Moment aus dem 50. Spiel in Hamburg: Ein Durchbruch des linken Halbflügel Scherabart, Deutschland.

## Die Vorkommnisse im Spiel W.R. - Ammendorf.

Halberstadt eindrucksvolle Ermahnungen, in Zukunft für die absolute Sicherheit auf ihren Plätzen zu sorgen. Damit haben die anerkent bedauerlichen Vorfälle, wie sie Gott sei Dank im Sport selten sind, die gerechte Sühne gefunden.

## Ungarns Elf - Süddeutschland.

Zu dem am 1. November in Budapest stattfindenden Fußballkampf Ungarn gegen Süddeutschland haben nun auch die Ungarn ihre Mannschaften aufgestellt. Der Spieler von Ulster wurden nicht berücksichtigt, da sie am 3. November das erste Mitropapokalspiel mit Slavia-Prag zu bestreiten haben.

## Hagen schwer verlegt.

Bei den süddeutschen Verbandsspielen ereignete sich am Sonnabend im Treffen Spielzug, Nürnberg gegen Greis entzündet.

Man ist sich im Balkenverband darüber einig, daß die Balkenmannschaft das Beste ist, was ohne die Stettiner zur Verfügung liegt. Bekannte Repräsentative sind Müller, Priglat und Scheumann. Müller als linker Flügel wird als einer der besten deutschen Handballspieler bezeichnet. Neu entdeckt ist der Halbrechte Köhler der am vergangenen Sonntag neben Müller als einzigem überholt hat. Bis herhin hat die Balkenmannschaft trotz der Vorkämpfe, die im Balkenverband Sportfreizeit hat man bestimmt die Hoffnung, gegen das spielerische Mitteldeutschland erfolgreich bestehen zu können.

Auch wir glauben festhalten zu dürfen, daß sich in den letzten zwei Jahren die allgemeine Spielstärke im Handballspiel in den Gebieten des deutschen Reiches gehoben und allgemein mehr ausgefallen hat. Man hat deshalb alle Ursache, auf diesen kommenden Handballgroßkampf gespannt zu sein, weil tatsächlich die mitteldeutsche Vertretung, die in diesem Falle ist, zwar vorzüglich zusammengesetzt worden ist, aber trotzdem nur nach geringfügigen und eifrigem Kampfe sich für die Aufstiegsrunde qualifizieren kann. Das Spiel beginnt schon um 2.30 Uhr in Halle auf dem Wader-Sportplatz. Vorher findet noch ein Propagandaspiel zweier Germanenmannschaften statt.

## Hempel Marathonsieger in Kaschau.

Einmal mehr folgte der bekannte deutsche Langstreckenläufer Hempel vom VfL Oberhausen, nachdem er im Jahre der Karpaten legenden Ort Kaschau, diesmal in Begleitung seines Kameraden Wierdel, beide heute ein bedeutendes Rennen gelaufen und sich erfolgreich als Sieger hinter sich ließ. Hempel machte sich auf seinem deutschen Begleiter frei und beendete das schwierige Rennen, das er schon 1928 gewonnen hatte, in der Zeit von 2:51:31 mit 200 Meter Vorprung vor Wierdel. Die beiden Deutschen überlanden das 42,2 Kilometer lange recht hübrige Gelände sehr leicht und wurden von einer mehrtausendköpfigen Menge mit Jubel begrüßt.

## Sieg auf der ganzen Linie.

Das internationale Amateurlagerturnier zu Stadholm am Sonntagabend verlief sehr erfolgreich. Die beteiligten deutschen Vereine haben vor ausserordentlichem Maße auch am zweiten Tage eine ausgezeichnete Vorstellung und konnten sämtlich Zuerstleistungen in ihren Fächern darbringen. Im Federball gewann auch die Endkampf gegen Zambler nach Punkten. Schlagschiffschiffmeister Walter hatte sich gegen England in der 2. Runde durchsetzen und schlug nach Meibach nach Punkten. Im Federball verteilte die Vorkämpfer den Schwaben Platz in der 2. Runde durch L. a. ab und behauptete sich im Finale dann auch gegen A. Andersen nach Punkten.

## Kurze Sportschau.

Erich Müller faete seine Starverpflichtungen in Frankfurt ab, um wie üblich an der Straßenmeisterschaft seines Vereins teilzunehmen. Er bewies, daß er auch auf der Straße noch immer der große Köhler von einst ist und beendete das 80 Kilometer lange Rennen in der neuen Rekordzeit von 1:50:30 als letzter Sieger. Auf unbestimmte Zeit verabschiedet wurde er am 1. November in Breslau geplante Fußballkampf Berlin-Göteborg, da zwei der besten süddeutschen Amateurhörer, Sänger und Scholz, verlegt sind.

## Am 9. November wieder in Berlin.

Unsere Japanreisenden auf der Heimfahrt. Am Montag hat die deutsche Leichtathletik-Verbandsmannschaft von Sibiriens Abreise am 17.30 Uhr die Heimreise über Sibirien angetreten. Unter Führung von Dr. Ziem werden Schneider, Dr. Schmidt, Wagner, Hirsfeld, Weh, Storz, Engelhardt, Volke, Diekmann, Ledeburg, Hödermann und Trophand mit der sehr schlankgebauten Frau am Sonnabend, 9. November, vorm. 21 Uhr, in Berlin eintriften. Zugange erwidern Reichsratler Waiger und Wolke, die den Seeweg über Indien gewählt haben, erst in den ersten Dezembertagen die Heimat. Dr. Pelzer hat seine Zuhörerreise, die ihn nach Australien und Amerika führen wird, bereits angetreten. Der Stettiner wird dabei natürlich auch persönlich tätig sein, nachdem ihm die D. B. die Erlaubnis für seine Fahrt gegeben hat. Wader kommt seiner Verpflichtung als Sportlehrer der Universität München nach und wird erst nach zwei Jahren zurückkehren.

Immer dasselbe keine, schmale Mädchenmitgliedschaft, das ich aus den Wägen anfangs ein recht hübsches, vornehmcs Gesicht mit schönen Augen, ein wunderbarer Mund unter leicht bebogenen Lippen, kurze, weiche Lippen wie ein breiter Rahmen um die jungen Zähne.

„Hob“, flüsterte der Greis. „Hob...“ Diese Aufnahme im Neitfeld, kann er, gefällt mir am besten... so läßt nicht mein Mittel darauf aus... so voller Kraft und Anmut... oder hier... er hatte ein paar Seiten zurückgeblättert... im Gartenfeldchen mit Wolf zur Seite, es ist gerade vor einem Jahre gemacht worden... kurz nach ihrem achtzehnten Geburtstag, wie ich mich herzlich bei dringlich und hier, im Neitfeld.

„Fähiglich hier er das Mann mit schwarzer Gebärde von sich; es fiel zur Erde und blieb aufschlagen liegen. Hob bog den Kopf, ließ seinen Herrn fragend an und schlummerte pflegemäßig weiter, als er unbeachtet blieb.

Es ist nicht gut, wenn Großvater Enkel finden ersuchen, grübelte der Fürst, und sicher nicht, wenn sie, wie ich, all, einwand und halb geträumt hind... es ist alles meine Schuld. Hob habe ich zu viel Freiheit gelassen... Hob habe ich niemals geliebt, sich einen Wunsch zu verheiraten... nur, was ich mir... zu ihren eigenen Wägen... was weißt du ein Mann? Mann... ja... nun leiden wir beide darunter, sie und ich, daß es so ist...“

„Woh sollte sie auf... die Suppe eines Antos wurde vernommen, das unten vorüber; ein junger Mann sprang heraus, grüßte zum Fenster empor und trat wenige Minuten später zu dem Fürsten hochhaft ins Zimmer.

„Mum?“, fragte der alte Herr ohne weitere Begrüßung.

Der junge Mann... er mochte nicht... manns Jahre zählen... was dann einen Zuhörer, auf den er sich niederließ.

„Zand zu verkehren? Ich hätte diesen Magermilch... Großvater, denke dir, wir stellen vor... Herr Schwaner... mein Enkel... Herr Adolar Magermilch.“

„Adolar heißt er?“, fragte der alte Fürst, ehrlich entsetzt.

„Gunter lachte. „Was weiß ich? Ich duse mich nicht mit ihm... Aber Magermilch an sich genügt schon.“

„Was willst du... ein christlicher Name!“ beglückte der Fürst.

„Grosvater, deine volkstümlichen Neigungen sind für mich nicht gut gewesen. Sie haben ihr Urteil verwirrt, ihr alles Ständes...“

Der Fürst blieb abweichend mit der bloßen Grotzenhand, „Sicher, lieber... ich bin an allem schuld. Du hast doch wahrhaftig Ständes...“

„Nichts... Gott sei Dank, nichts. Prinz Hob?“, fragte er. Seit drei Wochen habe ich nichts von ihr gehört und gehen... doch gab er zu, von ihr zu einem Stellbilden aufgefördert zu sein. Sie habe ihm vorgeschlagen mit ihr nach Amerika zu entfliehen... und als danken küng, habe sie als Grund angegeben, sie möchte einmal ein Abenteuer erleben, es sei so langweilig mit dir und mir und all den

„Hob ist die erste...“, warf Prinz Gunter trocken ein.

„Nichts... Gott sei Dank, nichts. Prinz Hob?“, fragte er. Seit drei Wochen habe ich nichts von ihr gehört und gehen... doch gab er zu, von ihr zu einem Stellbilden aufgefördert zu sein. Sie habe ihm vorgeschlagen mit ihr nach Amerika zu entfliehen... und als danken küng, habe sie als Grund angegeben, sie möchte einmal ein Abenteuer erleben, es sei so langweilig mit dir und mir und all den

„Nichts... Gott sei Dank, nichts. Prinz Hob?“, fragte er. Seit drei Wochen habe ich nichts von ihr gehört und gehen... doch gab er zu, von ihr zu einem Stellbilden aufgefördert zu sein. Sie habe ihm vorgeschlagen mit ihr nach Amerika zu entfliehen... und als danken küng, habe sie als Grund angegeben, sie möchte einmal ein Abenteuer erleben, es sei so langweilig mit dir und mir und all den

„Dies überspannte kleine Ding“, kuzste der Greis.

„Eine unerwartete Krabbe... und als Herr Magermilch... Gott sei Dank ein durchs aufständiger Kerl... die Zumutung weit von sich gewieken hatte, sie habe zuerst gebeten und gefleht; dann aber habe sie sornig geworden, und sie hätten sich angekn... und gerade als es, wie er sagte, dramatisch werden wollte, wäre unter aller Friedrich dazugekommen und hätte das Prinzgebilde arretiert. Er wäre heilfroh gewesen. Sie hat ihn zum Nächstes dann noch lebenswundererweite einen Zeigling an den Kopf genossen. Sie dachte nicht, meinte der Herr, ich solle mein Schwert ziehen, den armen Kaiser niederlegen und mit ihr verwickeln mich gehen... übrigens hat er volle Discretion gewiß. Hob habe nicht mal gefragt, wie dafür zu danken. Es schien ihm zu selbstverständlich zu sein.“

„Du siehst aber aus dem allem, wie Hob voller Unschuld ihren Streich begangen hat... bei uns im Part das Reuebewußt die lachliche. Zumutung an den jungen Mann, den sie taumt tennt...“

Prinz Gunter sah den alten Herrn lächelnd an. „Hob ist ein Engel“, sagte er ironisch.

„Und wie geht es der Lady Gordon, deiner Braut?“, lenkte der Fürst ab.

„Gut... aber ich weiß bald nicht mehr, was ich sagen soll, um sie über den wahren Grund von Hob's Fernbleiben zu täuschen. Sieh, Großvater, Ellen ist auch Sportbegeistert, so wie Hob... aber ich habe die Hoffnung, daß Lady Gordon ihr vier Jahre älter als Hob; sie hat eine Mutter... und bei den Engländern, Gunter, das höchste Temperament, die viel ältere Tradition...“

„Gut... aber ich weiß bald nicht mehr, was ich sagen soll, um sie über den wahren Grund von Hob's Fernbleiben zu täuschen. Sieh, Großvater, Ellen ist auch Sportbegeistert, so wie Hob... aber ich habe die Hoffnung, daß Lady Gordon ihr vier Jahre älter als Hob; sie hat eine Mutter... und bei den Engländern, Gunter, das höchste Temperament, die viel ältere Tradition...“

„Gut... aber ich weiß bald nicht mehr, was ich sagen soll, um sie über den wahren Grund von Hob's Fernbleiben zu täuschen. Sieh, Großvater, Ellen ist auch Sportbegeistert, so wie Hob... aber ich habe die Hoffnung, daß Lady Gordon ihr vier Jahre älter als Hob; sie hat eine Mutter... und bei den Engländern, Gunter, das höchste Temperament, die viel ältere Tradition...“

„Gut... aber ich weiß bald nicht mehr, was ich sagen soll, um sie über den wahren Grund von Hob's Fernbleiben zu täuschen. Sieh, Großvater, Ellen ist auch Sportbegeistert, so wie Hob... aber ich habe die Hoffnung, daß Lady Gordon ihr vier Jahre älter als Hob; sie hat eine Mutter... und bei den Engländern, Gunter, das höchste Temperament, die viel ältere Tradition...“

„Gut... aber ich weiß bald nicht mehr, was ich sagen soll, um sie über den wahren Grund von Hob's Fernbleiben zu täuschen. Sieh, Großvater, Ellen ist auch Sportbegeistert, so wie Hob... aber ich habe die Hoffnung, daß Lady Gordon ihr vier Jahre älter als Hob; sie hat eine Mutter... und bei den Engländern, Gunter, das höchste Temperament, die viel ältere Tradition...“



# aus dem Kreis um Luise

## 30 Jahre Deutsch-Evangelischer Frauenbund

Die 16. Generalversammlung des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes mit der die Leiter des 30jährigen Bestehens des Bundes vernünftig war, wurde kürzlich in Marburg an der Lahn festlich begangen. Der Deutsch-Evangelische Frauenbund ist die evangelische Frauenorganisation mit der die Leiter des 30jährigen Bestehens des Bundes vernünftig war, wurde kürzlich in Marburg an der Lahn festlich begangen. Der Deutsch-Evangelische Frauenbund ist die evangelische Frauenorganisation mit der die Leiter des 30jährigen Bestehens des Bundes vernünftig war, wurde kürzlich in Marburg an der Lahn festlich begangen.

Der Kampf um sittliche Reinheit; das evangelische Bekenntnis im Wandel der Gegenwart; Grenz- und Auslandsdienst.

Die Ausführungen über das Thema „Kampf um sittliche Reinheit in der Lebensführung“ durch Frau von Anst-Untertag gipfelten in den Forderungen: „Erfahrung der gesunden Eiche als einer von Gottes Willen eingeleiteten Initiation, der Förderung der Sittlichkeit von Mann und Frau, und der Stärkung des Willens zum vollen Willen, sich für den Bau jeder Wohnung einzusetzen, in denen wieder Kinder als Gottes Segen aufzuwachsen können.“

Frau Stadtoberinspektor Robig-Saunover sprach über den Kampf um sittliche Reinheit in der Jugend. Es handelte alles darauf an, der alle Beeinflussungen abnehmenden Jugend, die über Maßstäbe des Lebens nicht, durch unsere Lebensführung zu vernünftigen, was christliche Lebensführung heißt. Die Frau muß sich einleiten dafür, daß keine für elterliche Mütter und Väter und Kinder geschaffen werden. Durch das Gesetz zur Befähigung der Geschlechtskrankheiten ist Boden für erfolgreiche Arbeit des Bundes geschaffen; an der Frau liegt es, dem Gesetz Leben zu verschaffen.

Folgende Entschlüsse wurden darauf angenommen: Die Generalversammlung prüft die Ermartung aus, daß die Bundesmitglieder in dem Bewußtsein ihrer Verantwortung als deutsch-evangelische Frauen nicht nachlässig, für die christliche Familie und evangelische Kinder zu wirken und mit allen Kräfte den Kampf gegen die namhafte schreibende Tendenzen zu führen. Die Ermartung aber auch, daß die Mitglieder durch ihre soziale Arbeit beweisen, daß sie ein warmes Herz haben für alle, die nicht in einer Kirche beschützt und damit geschützt sind. Sie bitten den Vorstand, insbesondere in den Beratungen des Entwurfs eines Strategiebuches mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß der

Kampf um Sittlichkeit und Reinheit nicht durch das neue Strategiebuch erschwert wird.“

Prof. Dr. Kreyßfeld sprach in seinem Vortrag „Das evangelische Christentum im Wandel der Gegenwart“ von dem Niedergang des Abendlandes, der sich durch die Entwicklung der Vergangenheit entwickeln mußte. Aber von der neuen Schöpfung der Jugend, die sich von der Verlogenheit der Gegenwart abwendet, ermahnt er ein neues Erleben des Volkes, eine neue Anknüpfung für die christliche Verkündigung und eine Befestigung des Glaubens.

Dem Grenz- und Auslandsdienst ist ein neues Augenmerk zuwenden. Die Regierungsrätin von Dr. Brandt-Berlin sprach über die Lage des Grenz- und Auslandsdienstes. Vertreterinnen der befehligen Gebiete gaben erhellende Berichte über das Leben der deutschen Bevölkerung. Es wurde folgende Entschlüsse angenommen:

Es ist das unveräußerliche Recht und die Pflicht des deutschen Volkes, mit seinen Völkern

## Nachricht, der kein Budding ist

Wirtschaftlicher Wanderbrief von Luise Holle

Wer dachte wohl früher daran, etwas mit Nachschiff oder Nachspiel zu bezeichnen, das nicht Budding oder Anlauf, Arm oder Gis war? Das ist unsere Zeit, in der Nachspiel, ein Schlagwort geworden, anders geworden, und sie selbst haben wohl mehr oder minder den Budding als Nachspiel schon ins Unterirdische geschoben. Wo sie an seine Stelle nicht einfach das frische Doh in reicher Fülle treten, das ihnen ein so wertvolles Nachspiel, die ganz tauf angeordnet werden können, erfrischend und erquickend und gesundheitsfördernd als befruchtend sind, ohne daß sie des Nährwertes entbehren. Früchte, frische wie eingemachte, werden sie in Verbindung mit Salze dafür mit Vorzügen ausstatten. So geben ihnen vom Nachschiff, der kein Budding ist, nachfolgend allerlei Anräucherungen und Rezepte, die sie hierüber gern einmal erproben werden.

Schmorplausen unter weicher Hande. Frisch geschornere oder eingemachte Pflanzen müssen abtropfen, was möglich ist, feinsten Mehl und rührt sie erhört in Glasflaschen oder flachen Gläsern an. Man bedeckt sie mit einer Dose von Schlagsahne und rührt vor dem Auftragen ringsherum kleine Waffeln hinein.

Alte Früchte im Glas. Verschiedene eingemachte kleine abgetropfte Früchte — ich empfehle besonders eingemachte Stachelbeeren und Kirchen zusammen — vermischt man mit kleinen Ananaswürfeln und Ananasscheibchen. Die Mischung in ein sauberes Glas geben, mit einer weichen Hande und füllt sie in flache weite Gläser. Obenauf legt man dann eine kleine Matrone, die man ausböhlt und mit der ausgeböhlt Seite nach oben legt, worauf man die Füllung mit einem Apfelmarmelade

schiffat kann einen sehr veredelnden Nachschiff geben, je nach seiner Hauptgrundlage. Besteht der Schiffsalat vorzugsweise aus Apfelsinen, aus deren feinen Scheiben man vorläufig eine Kerne entfernen muß, so rührt man die Kerne mit einzelnen feinsten Weinscheiben und geriebenen Nüssen, rührt sie in hitziger Glasflasche an und beaufsetzt diesen Schiffsalat leicht mit aromatischem Himbeerlat. Ein schöner Schiffsalat besteht aus einer Mischung von feinsten Nüssen, eingeweichten Mandeln und leicht färschlich sein. Beide fruchtlichen werden abwechselnd angeordnet und jede

genossen außerhalb der Reichsgrenzen enge Verbindung zu wahren und alles zu tun, um sie als bewusste Glieder der deutschen Volksgemeinschaft und als vollwertige Träger deutscher Kultur zu erhalten. Die Grenz- und Auslandsdeutschen sehen ihren Wohnstätten loyal gegenüber. Durch Fleiß und Können haben sie ihnen unermeßliche Werte zugeführt. Bildet der Wohnstätten ist es, die unbedingte Entlohnung anderer deutschen Kulturlebens zu gewährleisten.

Der Deutsch-Evangelische Frauenbund erhebt scharfen Protest gegen die schweren Verletzungen, denen die fundamentale Recht entgegen den Bestimmungen des Völkerrechts und zum Schaden des geselligen Fortschrittes der Menschheit, namentlich in Italien und Europa, ausgesetzt ist. Der Bund wendet sich an alle deutschen Frauen mit der Aufforderung, dafür zu wirken, daß die Sorge für Grenz- und Auslandsdeutschen immer mehr zur großen Tagesaufgabe des deutschen Volkes werde. Unsere Kinder müssen sie von früh

an mit Zuder bestricht. Diese Obstsalatmischung richtet man am besten auf einer länglichen Schüssel an, der Schiffsalat wird trocken, das 2/3 Liter Wein, wenn man nicht saubere und saubere Datteln, aus denen man die Steine vorher lösen muß.

Bremer Apfelbettelmann ist etwas stoffliches. Geriebene Semmelkrumen werden mit Zuder und etwas Zimt vermischt und schidmelmel mit wenig Wasser, wenn man nicht saubere Zuder ganz weich geschmorten Apfelscheiben hoch auf eine passende Schüssel geschichtet. Man muß mindestens 4 Schichten von beiden Bestandteilen haben. Am liebsten Ort soll der saure Apfelbettelmann mehrere Stunden durchsehen und während dieser Zeit wiederholt mit dem Schmirbel der Apfel betränfelt werden. Am den Apfelbettelmann legt man beim Auftragen einen dicken Kranz von geschlagener Sahne.

Briefchen mit feinem Weinschaum. Eingemachte halbe Pfirsiche müssen abtropfen, sie werden in dickem Kranz mit der geschüttelten Seite nach oben auf eine runde oder längliche passende Schüssel gelegt. In die Definitionen legt man abgetropfte, eingemachte Pfirsiche oder Erdbeeren. Das 2/3 Liter Wein, wenn man nicht so warm Mundmüde glatt rührt, 100 Gramm Zuder, zwei Eiern und drei Eigelb schlägt man über gelindem Feuer einen dicken Weinschaum, den man in eine Schüssel schüttet und in dieser weiter schlägt, bis er abgebläht ist. Erst dann rührt der Schiffsalat in die Mitte des Briefchens cremes und vor dem Auftragen das Nachschiff mit geriebenen geriebenen Matronen bestricht.

Dörpplausen mit Sahne. Schöne, über Nacht vorwiegende Dörpplausen werden mit Zuder, etwas Zitronensaft und Wein ganz weich geschicht, wobei man sie durchstreichen kann. Unter das erhaltene Mus mischt man geriebene Nüsse, gibt einen Guß Rum daran und rührt es in einer Glasflasche an. Oben bedeckt man es mit Schlagsahne.

Ananas und Erdbeeren. Feine Ananasscheiben werden mit Zuder aufgedunst, ganz leicht mit wenig Kirschwasser bestrahlt und wie ein Sockel auf eine Wasplatte gelegt. Man bedeckt sie mit abgetropften eingemachten Erdbeeren, bedeckt dies mit feinen Schiffsalatschichten zu und läßt es einige Zeit durchsehen. Obenauf fällt man beim Auftragen geschlagene Sahne, zwischen die man kleine Stücken Johannisbeergelee legt.

an erlernen lernen als große Lebensfrage des deutschen Volks. Im Unterhalt aller Schulen ist ihr ein zentraler Platz einzuräumen.“

Nach dem gemeinsamen Besang des Niederländischen Landgebietes schloß die Bundesversammlung die Tagung.

## Hausfrauenarbeiten im Herbst

Unter den letzten Sommerleidern wird die praktische Hausfrau zunächst ihre ausfinden, die zu fast normalen oder verläßt sind. Aus ihnen sind, mit einfarbiger Blende befestigt, noch sehr hübsche Nachtröden für kleine Mädchen anzuferigen. Die linke Seite nach außen annehmen, ergeben sie aber auch tolle Futterleibchen für wollede Herbst- und Winterkleider.

Nach dem gemeinsamen Besang des Niederländischen Landgebietes schloß die Bundesversammlung die Tagung.

## Was die elegante Mode bringt



Zu jedem Abendkleid gehört das dreiviertel lange Mädchen oder der dreiviertel lange Mantel aus schwarzem Velours-Gliffen reich mit Pelz befest.

## Du liebes Kind!

Kun ist es wirklich wahr geworden, Das unser höchstes Bündnis war: Da liegt du in den weichen Kissen Und schaust uns an mit Augenlein klar Und sprachst mit der Wunderkinderhand, Und willst wohl gar auch einmal schreien, Und mir, die stolzen Eltern, lauschen Und fremd uns deiner Melodien.

Schrei zu, lass deine Stimme schallen! Uns Klingt sie schön, sie hört uns nicht. Soll niemand dein Wehagen führen, Du liebes Kind, du kleiner Wicht. Des Hören wir aus deinem Schreien Doch täglich hören, seitdem du da! Dein Mütterchen kann kaum erwarten Dein erstes großes Wort: Mam-ma!

N. S.

## Kosmetik im Kindesalter

Kosmetik im Kindesalter, das heißt eigentlich nur, der Zeit, in der Kosmetik das große Schlagwort ist, können tragen und die Tätigkeiten neu einleiten. Denn als man hier gelogt wird, sollte jeder Mutter gefällig sein, so gefällig, daß die Zusammenfassung nur eine Wiederholung ist.

Kanzen mit dem Säugling an. Seine äußerlich zarte, empfindliche Haut wird in den ersten Tagen und Wochen im Elternstunde dem täglichen Waschen behandelt, um sie geschmeidig zu halten. Gegen das Bundeswerden wird die Haut durch Feilhalten, die am besten noch überputzt werden, geschützt. Diese Salben dürfen wohl auch die Haut gleichsam gegen die Luft ab.

Der Säugling braucht in den ersten Monaten unbedingt sein tägliches Bad, das man ihm morgens vor der zweiten oder abends vor der Abendmahlzeit gibt. Man gibt das Bad sehr auch lieber abends, da es dann be-

ruhigend wirkt. Diese Wirkung kann man steigern durch Zusatz von Ammonitene (eine Tablette lösen in ein Glas Wasser). Man kann auch ein wenig Menthol in das Wasser geben, um die Nase zu öffnen, wobei man von der Schilke nach der Nase streicht.

Nase und Ohren werden ebenfalls mit feuchter Watte gereinigt. Die Pflege des Baars besteht lediglich auf vorzüglichem Bürsten mit einer weichen Bürste nach dem Baden.

Den Mund, dem die Zähne ja noch fehlen, reinigt man nicht wie früher durch Auswaschen mit dem feuchten Löffelchen, da man höchstens Gefahr läuft, die zarte Schleimhaut zu verletzen. Man läßt ihn ganz in Ruhe.

Die Nägelchen wachsen sehr hart, und das Kind kann sich leicht verletzen. Deshalb müssen sie kurz gehalten werden, was durch vorsichtiges Schneiden geschieht.

Am Ende des ersten Lebensjahres (bis zum 6. Lebensjahre) und auch beim Schulkind ist einmaliges Baden wünschenswert unbedingt erforderlich, zweimaliges erwünscht.

Die Hände zu waschen häufig, stets vor Tisch und bei Rückkehr vom Spaziergange, bzw. von der Schule, gründlich mit einer nicht scharfen Seife zu waschen, wobei man sich abarbeiten abzurufen, worauf besonders im Winter zu achten ist. Reicht die Haut leicht zum Aufspringen, so ist es ratsam, sie in der letzten Jahreszeit vorwiegend mit irgend einem milden Paracreme einzuschmieren.

Auf eine gerade Körperhaltung kann nicht genug Wert gelegt werden, weil aus Tragheit oder schlechter Gewohnheit im Laufe der Zeit leicht Verkrüppelungen entstehen. Hier müssen Eltern und Erzieher dem Kinde nachdrücklich (ungünstiger Arbeitsplan beim Schreiben, ungleicher Belastung des Schulstuhls) und beiseiten Büchse schaffen.

Die Zähne müssen morgens und abends gut geputzt werden; sie sollen alle 3—4 Monate vom Zahnarzt nachgesehen werden, damit etwaige Schäden, etwa im Anfang beiläufig wer-

den können. Ein Zufall zum Gurgelwasser, der von Kindern vertragen und nicht unangenehm empfunden wird, ist Wasserstoffperoxyd (3%) in einem kleinen Glas. Es ist ein sehr hart desinfizierende Wirkung und ist deshalb als Vorbeugungsmittel bei Erkältungen und Grippe sehr wertvoll.

Die Handtücher und Strümpfe sollen ebenfalls reichlich groß sein, um ein Erfrischen der Handtücher zu fördern zu verhindern.

Das Schuhwerk muß für den wachsenden Fuß unbedingt bequem sein, um auch Hühneraugen, Hornhaut usw. zu vermeiden.

Die Bewegung in freier Luft, Körperübungen und mit Maß betriebener Sport sind für den sich entwickelnden Körper mindestens ebenso wichtig wie für den Erwachsenen.

## Das Turnen der Hausfrau

„Das hat mir gerade noch gefehlt, wo ich sonst schon den ganzen Tag herumzuturnen habe!“ So oder ähnlich wird oft die vielgeliebte Hausfrau antworten, wenn an sie das Wort fällt, was sie in der Zeit vor sich hat. Die Hausfrau hat den ganzen Tag über körperlich zu arbeiten. Sie geht hin und her, läßt, kniet, steigt Treppen, sie bünd und befrist, sie wäscht, fecht, schüttelt, klopf, sie hebt, trägt, löst, u. a. m. Der Körper muß, wenn oft ihren Körper anstrengung muß, wenn könnte alle ihre Bewegungen zählen! Vom Morgen bis zum Abend turnt sie herum.

Turnt sie wirklich? Sie arbeitet, betätigt ihren Körper, bewegt ihre Glieder. Aber sie betätigt und bewegt sich so, wie es die verschiedenen Arbeiten, die sie bewältigen muß, erfordern, nicht aber, wie es der Gesundheit ihres Körpers dienlich wäre. Sie strengt sich an, deshalb ist sie oft auch abgepannt und müde, aber nicht gesund.

Was das ist kein Turnen. Turnen ist planmäßiges Leben, Bewegen, Betätigen des Körpers, das sich nicht nach äußeren Dingen zu richten hat, sondern das einzig und allein nur

einem Ziele zurecht und von ihm bestimmt wird: der Gesundheitssförderung! Solches Turnen, das Nachschiff nimmt daran, ist Turnen im besten Sinne. Und hierzu kommt, daß es nicht nötig haben, sich anzustrengen, sondern die es erfrischen und neu härten und beleben soll, gibt es in den vielen Frauenabteilungen der Turnvereine der Deutschen Turnerschaft. In ihnen finden sich Frauen zusammen, jung und alte, die sich einmal für eine oder zwei Stunden losgelöst haben von ihrer Alltagsarbeit. Und die kurze Zeit mühen sie aus, um ihrem Körper die nötige ausgleichende Bewegung und Betätigung zuzuführen zu lassen, die er braucht, wenn er arbeitsfähig, leistungsfähig, elastisch widerstandsfähig bleiben soll. Kurz: Wenn er jung bleiben soll!

Und nicht nur der Körper, auch das Herz wird jung erhalten durch das deutsche Turnen. Beim troben Spiel lacht die Freude aus jedem Auge und verpefeln sich einmal für kurze Zeit Vor und Sorge des Alltags. Und hinzu kommt noch, daß man eine solche Erquickung des Körpers und der Seele nicht mit viel Geld erkaufen muß wie andere sogenannte „Freuden“. Die Beiträge, die verlangt werden, liegen in keinem Verhältnis zu den hohen Leistungen der Vereine. Deshalb sollte jede Hausfrau diesen Lebenssaft und Jung- und Fröhlichkeit für sich in Anspruch nehmen, sollte turnen gehen in eine Frauenabteilung der Deutschen Turnerschaft!

„Ja, den Wert sehe ich wohl ein, aber mir fehlt die Zeit dazu!“ Das ist dann wohl mehr der letzte Einwand. Aber auch er wird schließlich. Die Turnzeiten der Frauenabteilungen der D. T. liegen überall in den Abendstunden, fast nirgendwo beginnt das Turnen vor 8 Uhr. Da kann einmal in der Woche jede Hausfrau tätig sein, da haben wohl die meisten ihr Tagewerk beendet. Geht nicht eine Hausarbeit vielleicht liegen. Was schadet? Am nächsten Tage wird die Hausfrau frischer und froher aus dem Hause gehen!





Stammpläne abholen. — Donnerstag, den 7. November, für E. Jork. Kartenausgabe 6 bis 7. — „Zeitdenk Wehr“, Eingipfel von ...

Aus der Umgebung

Um die Neuorganisation der Berufsschule.

Leuna. Im Rahmen der Interessengemeinschaft Handel und Gewerbe sprach am Dienstag ...

Stunden der Mütter.

Bad Lauchbach. Am Donnerstag finden folgende ...

Nächtlicher Überfall.

Gräfen. Drei unbekanntes Burchen, überfallen in der Nacht zum Montag einen jungen Mann ...

Gendarmenwachstmeister i. R. Vollmaut 89 Jahre alt.

Holleben. Als einen besonderen Ehrentag beging der weit und breit bekannte Gendarmenwachstmeister i. R. Karl Vollmaut ...

5 Schützen erliegen 182 Fasanen und 12 Kaninchen.

Kriegsfeld. Erfolgreich war in diesem Herbst die Jagd auf Fasanen im Jagdrevier des ...

Feuer im Brettschuppen.

Frankleben. Auf dem b. Weischen Gut geriet am Dienstagvormittag ein Schuppen in Brand ...

An der Kettenbahn tödlich verunglückt.

Großhaina. Es ist leider wieder ein tödlicher Unfall bei der Gewerkschaft Mischel zu verzeichnen ...

Merbeabend.

Reusatz. Die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, ...

Anschluß an das Kreiswasserwerk.

Aus der Stadtverordnetenversammlung. Abgeschlossene Kaufvertrag über den Ankauf des Fabrikgrundstückes und einer Villa des ...

Explosion und Feuer in der Reparaturwerkstatt.

Schladebach. Ein Unglücksfall, der leicht schwere Folgen nach sich ziehen konnte, ereignete sich am Dienstagvormittag in der ...

4 Kaninchen gestohlen.

Geißelsfeld. Die, die gern einen Kaninchenbraten essen wollten, benutzten die Nacht zum Sonntag zu einem Beutezug. Sie brachten in den ...

Verladetran für Zuckerrüben.

Schönb. Die Zuckerrübenerteile infolge des günstigen Wetters richtig vorwärtsgerückt. ...

Diebe im Gasthof.

Mohrbräun. Kraut und Keiten gestohlen. Mädeln. In der Nacht zum Montag brangen Diebe in den an der Großr Straße gelegenen ...

Reiche Champignon-Ernte auf den Anweiden.

Mahlau. Feuer ist die Championenernte recht reichlich ausgefallen. ...

Fahrt mit Hindernissen.

Altenrothke. In der Nacht zum Dienstag gegen 11 Uhr, kam durch einen Ort ein Auto ...

Gefährdung des Seume-Museums.

Bühen. In Bühen hat, was in der Öffentlichkeit wenig bekannt ist, der Konrad ...

Schweinepest.

Bad Dürrenberg. In der Gemeinde Dürrenberg, im Gochitz fürstliche 19, ist die Schweinepest unter dem dortigen Schweinebestand ...

Immer mehr Arbeitslose.

Schwend. In der letzten Berichtwoche zeigte der Zugang von Arbeitslosen noch stärker ein als in der Vormoche. ...

Schlachtfestüberziehung.

Diebe stellen das gesamte Schlachttier. Bohlenmühl-Waldwitz. In der Nacht vom Dienstag ...

Der Hirsch im Keller.

Querfurt. Im Wankenkeller bei Hofleben vertirrte sich ein kapitaler Rehbock auf dem Burghof ...

Verbrüht.

Querfurt. Auf dem heiligen Bahnhof ereignete sich kurz vor der Abfahrt des ...

Aus dem Defektkreis.

(Für Zuschriften aus dem Defektkreis übernimmt die Schriftleitung nur die präzisierende Verantwortung ...)

Wohnungsmot — aber leerstehende Wohnungen!

Man rehet immer über Wohnungsmot. Wenn man aber einen Mietvertrag durch die ...

Die Natur hilft.

Als Naturerkundung sind auch diese Sodener Mineralquellen anzupreisen. Die Basillen werden aus den Salzen der bekannten ...

Gentium, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H.

in Merseburg, Kärntner 4. Verantwortlich für den Textteil: Redakteur Kurt Goldhammer, für den Anzeigenteil: Otto Rohrbach, beide in Merseburg.

5% Großer Rabatt in Marken alle Sorten 20Pfg. billiger. KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT Ueber 1000 Auswahl



Nordstern und Vaterländische Allgemeine Versicherungs A.G.

Am 30. d. M. fanden die Generalversammlungen der Nordstern Allgemeinen Versicherungs A.G. und der Vaterländische Allgemeine Versicherungs A.G. statt...

Deutsches Getreidedumping?

Das Unterhaus hat mit 208 gegen 157 Stimmen einen Antrag abgelehnt, der verlangte, daß von der Regierung sofort Schritte unternommen werden sollten...

Zeiger Eisenwerke.

Die Zeiger Eisenwerke und Maschinenbau A.G. hat zum 30. Juni beendeten Geschäftsjahr 1928/29 zufriedenstellend abgeschlossen...

Auscheiden Castiglions aus den Bayerischen Motoren-Werken.

Ein Bankenkonjunktur hat das bisher im Werke Castiglions befindliche Patent 3930/29 in Höhe von rund 5 Mill. Mark übernommen...

Hermann Köhler Nähmaschinenfabrik A.G. in Altenburg in Thüringen.

Die Generalversammlung genehmigte nach langen Debatten den Abschluß für 1928, der einen Verlust von 137 166 M. ausweist...

Reiseversicherung für Getränke, Bier- und Sumpfpflanzen.

Bei einer außerordentlichen Hauptversammlung des Verbandes deutscher Fabriken für Getränke, Bier- und Sumpfpflanzen...

Berliner Elektrophosphorpreis vom 31. Okt. 170.00.

Table with 2 columns: Product name and Price. Includes items like Cobalt, Nickel, and various phosphor grades.

Goldplandrie, werbeständ. Anleihen

Table with 2 columns: Bond name and Price. Lists various government bonds and interest rates.

Mischung an der Neuporfer Börse.

Die getriggerte Fällung der Neuporfer Börse stellt einen vollen Umschwung in der Entwicklung dar...

Leipzig Bankhaus H. F. Lehmann, Halle.

Table with 2 columns: Bank name and Price. Lists various banks and their stock prices.

Berliner Börse vom 30. Oktober

Table with 2 columns: Market section and Price. Includes Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, and Verkehrs-Aktien.

Reichsbankdiskont %

Table with 2 columns: Bank name and Discount rate. Lists various banks and their discount rates.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Company name and Price. Lists various industrial companies and their stock prices.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Company name and Price. Lists various transportation companies and their stock prices.



10  
 15  
 20  
 25  
 30  
 35  
 40  
 45  
 50  
 55  
 60  
 65  
 70  
 75  
 80  
 85  
 90  
 95  
 100  
 105  
 110  
 115  
 120  
 125  
 130  
 135  
 140  
 145  
 150  
 155  
 160  
 165  
 170  
 175  
 180  
 185  
 190  
 195  
 200  
 205  
 210  
 215  
 220  
 225  
 230  
 235  
 240  
 245  
 250  
 255  
 260  
 265  
 270  
 275  
 280  
 285  
 290  
 295  
 300  
 305  
 310  
 315  
 320  
 325  
 330  
 335  
 340  
 345  
 350  
 355  
 360  
 365  
 370  
 375  
 380  
 385  
 390  
 395  
 400  
 405  
 410  
 415  
 420  
 425  
 430  
 435  
 440  
 445  
 450  
 455  
 460  
 465  
 470  
 475  
 480  
 485  
 490  
 495  
 500  
 505  
 510  
 515  
 520  
 525  
 530  
 535  
 540  
 545  
 550  
 555  
 560  
 565  
 570  
 575  
 580  
 585  
 590  
 595  
 600  
 605  
 610  
 615  
 620  
 625  
 630  
 635  
 640  
 645  
 650  
 655  
 660  
 665  
 670  
 675  
 680  
 685  
 690  
 695  
 700  
 705  
 710  
 715  
 720  
 725  
 730  
 735  
 740  
 745  
 750  
 755  
 760  
 765  
 770  
 775  
 780  
 785  
 790  
 795  
 800  
 805  
 810  
 815  
 820  
 825  
 830  
 835  
 840  
 845  
 850  
 855  
 860  
 865  
 870  
 875  
 880  
 885  
 890  
 895  
 900  
 905  
 910  
 915  
 920  
 925  
 930  
 935  
 940  
 945  
 950  
 955  
 960  
 965  
 970  
 975  
 980  
 985  
 990  
 995  
 1000

# Neues vom Tage

## Veruchsstatt einer Oberfläch-Katete.

**Erprobung der Falltür Konstruktion.**  
 Kürzlich fand auf dem Gelände einer geologischen Station in Westfalen eine Veruchsstatt einer Oberfläch-Katete statt. Die Vorbereitungen für den im kommenden Monat im Dischob Dorf beabsichtigten großen Start scheinen jetzt also doch ernsthafte Formen angenommen zu haben.  
 Dem Start handelte es sich in erster Linie darum, die Funktion des Falltürs, der die Katete wieder zur Erde zurückdrängen soll, zu erproben. Zur Steuerung war die Katete nach Art der Feuerwerkskörper mit einem langen Stab versehen, als Antreibsmittel benutzte Prof. Oberfläch einen in flüssiger Luft abgekühlten Falltür. Die Entzündung der Veruchskatete erfolgte durch eine zwei Meter lange Stange. Die Katete erreichte sofort eine verhältnismäßig große Aufschlagsgeschwindigkeit, so daß sie schon in wenigen Sekunden eine Höhe von fünfundsiebzig bis hundert Meter erreichte. Dem verunglückten in den Wolken. Kurze Zeit darauf hörte man einen dumpfen Knall in der Höhe, der die Auslösung des Falltürs anzeigte. Von diesem wurde die Katetenstange dann langsam wieder zur Erde zurückgeführt.

Wenn auch der Versuch für die Lösung des Problems nicht von gänzlicher Bedeutung ist, so hat er doch bewiesen, daß die von Prof. Oberfläch konstruierte Falltür funktionstüchtig einwandfrei arbeitet.

## Colomotive stürzt in U-Bahnstrecke.

Beim Bau der Untergrundbahn Alexanderplatz-Schlesien in Berlin stürzte eine schwere Feldbahnlokomotive infolge unangenehmer Mängel der über dem offenen Baustrich liegenden Gleise in die drei Meter tiefe Baugruben. Infolge der Stürze wurde ein Hauptleitungsröhre der Wasserleitung. Das Wasser ergoß sich in riesigen Mengen in die bereits fertiggestellte Untergrundbahntrasse. Der gesamte Verkehr in der Französischen Allee mußte auf mehrere Stunden gestoppt werden, bis die Feuerwehr, die mit drei Zügen erschienen war, die Aufschlagsarbeiten beendet hatte. Der Führer und der Heizer der abgestürzten Lokomotive wurden in die Tiefe mitgenommen. Die Verletzungen waren so schwer, daß die Leichen der beiden festgestellten Tümelnde vorzunehmen.

## Direktor Fundbüro Argentinen - Europa.

Die Radio Argentina A.G. in Buenos Aires hat einen öffentlichen Fundbüro nach Europa und Nordamerika eröffnet.

## Mißlungener Raubüberfall auf Lohngeldtransport.

Ein neuerer Raubüberfall wurde gestern in Gersheim auf einen Lohngeldtransport von einem unbekannten Täter unternommen. Am 2. Juni, der 12 Uhr 20 Minuten von einer Gersheim eintraf, kamen Lohngeldbesitzer in Höhe von 120.000 Mark an. Das Geld wurde vom Stationsvorsteher in Empfang genommen, der es zum Stationsbüro bringen wollte. Vor dem Eingang des Büros trat ihn plötzlich ein Mann entgegen und verurteilte ihn das Geld zu entwerfen. Es entspann sich dann ein verzweifelter Handgemachte. Bahnbeamte eilten zur Hilfe herbei und es gelang ihnen den Räuber zu überwältigen, der der Polizei übergeben wurde.

## Ein Lehrer beim Unterricht tödlich verunglückt.

Der Stufenlehrer der Realschule in Cronenberg (Hb.), der gestern vormittag beim Unterricht in der ersten Klasse einen Zeigebrett hand genauer vorführen wollte, indem er ihn aus dem Fenster hielt, bekam dabei das Uebergewicht und stürzte aus dem dritten Stock auf die Straße. Er war sofort tot.

## Frei v. Opel getraut.

In Wiesbaden ist, wie nachträglich verlautet, der bekannte Fabrikant und Sportmann Frei v. Opel getraut worden mit der schiedenen Frau des Schauspielers Dollmit geborene Hübner.

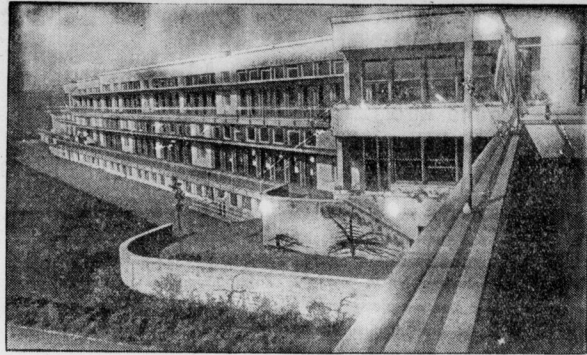
## Ein Kirchendieb im Mönchsgewand.

Ans Haus kommt die eigenartige Meldung aus dem Städtchen, daß ein Dieb, der die Ordenskleidung eines Benediktiners trug. Der Dieb ist ein 29 Jahre alter, in Kiel geborener früherer Volksschullehrer Gottfried von Peteren, der sich bei der Benediktiner in dem hochheiligen Kloster Saals um Aufnahme als Ordensbruder beworben hat und auch zur Probe angenommen worden war. Er trug den Mönchsmantel einen Koffer, Waage und Ordenskleidung und verließ dann die Grenze. Der in Bonn Verhaftete hat zugegeben, daß er im März 1929 zahlreiche Kirchendiebstahl in Berlin und später im Rheinland verübt hat.

## „Hier wird geschossen!“

In einem Zwischenfall kam es kürzlich im Vereinhaus in Düsseldorf während der Vorstellung der „Königin der Wälder“ von Wälder. Während des zweiten Aktes wurde eine Anzahl von Patronen in das Parkett hinuntergeworfen. In der dem folgenden Pause wurden diese im Parkett laut: „Hier wird geschossen!“ Darauf brangte alles an den Ausgängen. Hier mit vieler Mühe gelang es, das Publikum zu beruhigen, eine Panik zu verhindern. Die Vorstellung nahm dann

# Sonne im Krankenhaus.



Ein moderner Krankenhausbau mit Kegel raffen, der nach dem Entwurf des Architekten Böder für die Stadt Reiblingen in Württemberg errichtet wurde.

## Heimkehr von der Forschungsreise.

Eine Expedition in Gebiete der Nordmandschurei, die noch nie von Europäern betreten wurden.

Mit dem Warschau-Paris-Express kehrte am Dienstag nach zweieinhalbjähriger Abwesenheit der bekannte Wienerischer Maler Stöbner in die Heimat zurück.  
 Am 1. April 1927 hatte der Forscher die Ausreise nach dem fernen Osten angetreten, um zunächst in der Nordmandschurei am großen Amurbogen mit seiner wissenschaftlichen Arbeit zu beginnen. Dem Hauptteil der deutschen „Heilung-Kiang“-Expedition folgte er dann im Sommer 1928 zusammen mit dem Berliner Journalisten Weiger zu Ende, und zwar in Gebieten der Nordmandschurei, die vorher von Europäern noch nicht betreten waren und die eine reiche wissenschaftliche Ausbeute lieferten. Auf Einladung der Japaner kehrte Stöbner dann seine Studien in Korea fort, wo er sich besonders der Erziehung der in der Kultur der Demosner sehr mehr als tausend Jahren unberührten Insel Sak Suho widmete und auch hier vortreffliche Filme drehte.  
 Zum Empfang Stöbners hatten sich auf

dem Bahnhof Friedrichstraße die Gattin des Forschers mit zahlreichen seiner Freunde sowie Vertreter der Behörden eingefunden. Im Namen des Ansvaranten Amtes, des Reichsinnenministeriums und des preussischen Kultusministeriums begrüßte den Expeditionsführer Reich den Heimkehrer, während Reichsminister Reich den Namen von der höchsten Gewandtheit die Willkommensgrüße der engeren Heimat des Forschers brachte. Stöbner, der fast sein ganzes Vermögen für seine Forschungsarbeit geopfert hat, wird beim Wohnsitz in Sachsen verankert und vorläufig bei Verwandten in Dresden wohnt. Hier will er die nächste Zeit dazu benutzen, die wissenschaftlichen Ergebnisse seiner Reise auszuwerten. Ein Teil seiner vortrefflichen Sammlungen ist bereits im Saal des Dresdener Museums für Tiere und Vögel, unter den wissenschaftlichen Feststellungen der Expedition ist besonders die Entdeckung eines chinesischen Schamanismus erwähnt, eines primitiven religiösen Kultus, der vorher bei Chinesen noch nicht bekannt war.

## Internationales Taschendiebstahl-Verzeichnis.

Die Kriminalpolizei nahm in Breslau einen internationalen Taschendiebstahl namens Leon Hartmann an. Hartmann, der auch in Berlin längere Zeit gearbeitet hatte, wird durch die Polizei seines Verfalls und man ein umfangreiches „Taschendiebstahl-Verzeichnis“, in dem alle namhaften internationalen Taschendiebstahl Europas, besonders Frankreichs und Portugals, verzeichnet sind.

## Flugzeug auf ein Haus gestürzt.

Nach einer Wiener Meldung aus Hermannstadt (Eisenbürgen) stürzte ein Flugzeug ein. Der Pilot, der sich auf dem Rückflug unterwegs befand, bei einem Notlandungsversuch aus 800 Meter Höhe mitten über der Stadt ab und fiel auf ein Wohnhaus, dessen Dach es durchstieß. Dabei fiel der Passagier, General, Pilot und eine Angestellte kamen in den Klammern um. Das Flugzeug wurde völlig zerstört.

## Einschulungslid bei einer Feuerfeier.

Bei einer Totenfeier in Grogano bei Carrara (Italien) brach der Fußboden des Zimmers, in dem der Leichnam aufgebahrt war, ein.  
 Der Tag und 22 Personen fielen in die Tiefe, aus den Zimmern wurden sieben Schmer- und fünf Verletzte geborgen.

## Revolte in der Heilsarmee.

Unzufriedenheit und Zerstückungsgedanken. Obwohl von der Leitung der Heilsarmee finanzielle Schwierigkeiten und die Verarmung in den Kreisen der Offiziere bestritten werden, wird von einer Revolte berichtet. Ein englisches Blatt veröffentlicht den Wortlaut einer Verlesung, die unter den führenden Anführern der Heilsarmee im japanischen Land verbreitet wird und aus dem Inhalt mit dem offenen Austritt aus der Heilsarmee droht. Die Kundgebung ist an General Higgins und an die Mitglieder des Obersten Rates gerichtet. Sie wendet sich gegen das neue Verwaltungssystem, das nicht mehr, wie unter General Booth an einen einzelnen Mann, sondern an den Obersten hat legt. Diese Verteilung der Verantwortung habe das Wohl des großen Volksmassen erregt, das sich bereits darin gezeigt habe, daß die finanzielle Unterstützung verlasse. Auch die Soldaten

## Gefängnisstrafe von sechs Monaten, Strafe eine Strafe von drei Monaten Gefängnis.

## Ein Dorado für Tiere in Island.

Beim Vorbringen in die inneren Winkel des Sorenslands (Island) entdeckte der dänische Zoologe Alving Petersen große Strecken völlig eintönigen Landes mit spärlicher Vegetation und reichem Tierleben. Eine große Anzahl Vögel von Schwedens und Vorkaroliner Vogelsorten und anderen Jagdtieren finden dort die reichste Nahrung, und die den Forstler begleitenden Fasinos brühen ihr Erkennen über die immense Menge der Tiere aus. Die Expedition fand auch unter den schlaffen Wolken eine Reihe in der Art der sonst unbekannt Vogelarten.

## Frachtdampfer mit Besatzung vermisst.

Aus Swinemünde wird gemeldet: Im Schiffsregister ist man jetzt befragt um das Schicksal des in Stolpmünde beheimateten Dampfers „Stolpmünde“, der am Sonnabendabend Stolpmünde mit der Bestimmung Seltin verlassen hat, bis jetzt aber in den Swinemünder Hafen noch nicht eingelaufen ist.

## Folgen falschen Feueralarms.

Einer Meldung aus Madrid zufolge rief im Nächsttheater von San Carlos de Barrameda ein Zuschauer grundlos „Feuer“, worauf eine Panik entbrach. Beim Fliehende wurden erheblich, viele leicht verletzt.

## Doppelfeldmord.

In amptelbaren Nähe von Nizza fand man die Leichen zweier junger Leute. Einer von ihnen, der den Kopf auf den Arm seines Freundes gestützt hatte, hielt noch den Revolver in der Hand, mit dem er seinen Freund und sich selbst erschossen hat. Man den vornehmenden Bagieren handelt es sich um einen Matrosen, von denen einer, Job. Kist, deutscher Staatsangehöriger ist. Man nimmt an, daß beide freiwillig den Tod wählten. Ihre ganze Verhaftung bestand aus neun Franken.

## Drahtseilanschlag bei Beun.

Ein Verfall, dem ein Menschleben zum Opfer fiel, ereignete sich gestern Abend auf der Döberlber Heerstraße. Dort war ein Drahtseil über die Straße gelegt, durch das das Auto eines 70 Jahre alten Gahrtners aus Neu-Rölln umgeworfen und der Fahrer des verunglückten Wagens auf der Stelle getötet wurde. Das Seil hatte sich am rechten Vorderrad umwickelt und verlor so das Seil. Der Fahrer, der mit einer Geschwindigkeit von 50 Kilometer fuhr, umgeworfen wurde. Der Wagen überdreh sich, und der Fahrer wurde unter der Trümmer eingeklemmt. Der Unfall war sofort gemeldet worden, die Polizei mehr heilte den Verunglückten. Der Verunglückte hatte so schwere Verletzungen davongetragen, daß der Tod auf der Stelle eingetreten war. Die Kriminalpolizei wurde alsbald nach Befragungen des Verfalls nach der Unfallstelle gerufen.

Wie die „D.M.“ hieran erzählt, ist der Unfall dadurch verursacht worden, daß wenige Stunden vorher ein Beleuchtungsanlasser umgefahren worden war. Polizeibeamte hatte man jedoch der Anleiher mit dem Drahtseil, das den Fahrweg zum Teil versperrte, nicht beilegt.

## Im Badeis festgefahren.

Retungssaktion des Eisbrechers „Bilde“. Der Dampfer der Sowjetflotte „Stawropol“ ist 10 Kilometer vom Nordpol zum zweiten Male in schwerem Badeis festgefahren und muß damit rechnen, unter überaus schwierigen Verhältnissen, unter Verabreichung für Passagiere und Mannschaft, den zweiten Winter im Eis zu verbringen.

In Nord befinden sich 16 Teilnehmer der wissenschaftlichen Expedition, die die Gegend um den Nordpol erreichen möchte. Die Angehörige der Sowjetmissionen des Kolonmagazins mit ihren Angehörigen. Mehrere Matrosen sind bereits erkrankt. Auch das überaus wertvolle wissenschaftliche Material, das der Dampfer mitführt, ist stark gefährdet.

Auf Anordnung der Regierung wird der Eisbrecher „Bilde“, der erst dieser Tage von seiner Expedition nach dem Wrangelinsel heimgekehrt ist, die Fahrt nach dem Nordpol ansetzen zu lassen. Der Eisbrecher soll die Besatzung des Kaufmanns Walter Sulzberger und der Verleibler Otto Marfas angeht. Die Vorgesichte des Prozesses ist zu befehlen, als daß sie hier noch einmal erörtert werden müßte.

## „Galigula“ bringt Gefängnis.

Die Schließungen, die im Jahre 1924 hinter dem Rücken der Justizkommission der obersten deutschen Behörde bei dem Erwerb des berühmten Deckengemäles „Galigula“ gemacht worden sind, fand jetzt ein gerichtliches Nachspiel vor dem Großen Schöffengericht Berlin-Mitte. Der Fall „Galigula“ hat seinerzeit in der Zeitungs- und Tagespresse, namentlich der Kaufmann Walter Sulzberger und der Verleibler Otto Marfas angeht. Die Vorgesichte des Prozesses ist zu befehlen, als daß sie hier noch einmal erörtert werden müßte.

Der Beginn der Verhandlung hielt der Vorsitzenden dem Angeklagten Sulzberger vor, daß er entgegen der obersten Behörde seinerzeit reumütig eingestanden habe, sich schwer vergangen zu haben. Der Angeklagte bestritt aber, daß es das bekannte Gemälde gefälscht hätte, und behauptete, daß er sich für berechtigt gehalten habe, bei dem Gemälde etwas zu verdienen. Auch der Angeklagte Marfas bestritt entgegen früheren Zusage, eine Fälschung und einen Betrug verübt zu haben.  
 Gleichwohl kam das Gericht nach eingehender Verhandlung auf die Urteilsverteilung, daß Sulzberger und Marfas durch den Zwischenfall hinter dem Rücken des Justiz-Einheits bei dem Ankauf des Justizgemäles „Galigula“ einen Gewinn von 120.000 Mark erzielt haben und verurteilt beide Angeklagte wegen Betruges und Urkundenfälschung. Sulzberger erhielt eine

Dienstag abend 7 1/2 Uhr verschied plötzlich und unerwartet nach langem schweren Leiden, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

# Franz Keck

im blühenden Alter von 21 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Franz Keck**  
Unterkriegstedt, den 31. Oktober 1929.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr statt.

**Todesfälle:**

Dehligsh: Herr Friedrich Camnitz (85 J.) Beerd. 1.11. nachm. 3 Uhr  
Wohlfahrt: Herr Franz Hofsch (76 J.)  
Draut: Albert Schmidt (64 J.) Beerd. Sonntag nachm. 3 Uhr  
Wächter: Frau Minna Otto geb. Grabisch (75 J.)  
Vöbiger: Hr. Manbalene Garmonowsky geb. Semering (70 J.)  
Halle: Herr Karl Kaufhold (65 J.)  
Herr Geheimr. Hans Koerner (68 J.)  
Frau Minna Lenz geb. Haas (83 J.)



**Nützen Sie** das Elektro-Platten-System das beste Musikinstrument die geringste Anschaffung, die feinsten Mantras, **Elektrola** Vorzüge ohne Kaufmann autorisierte Elektro-Verkaufsstelle **Alfred Becker Musikhaus** Platte am Markt Reparaturen in eigener Werkstatt!

**Familien-Nachrichten**

Bermühle Herr Werner Zeitfisch mit Fräulein Marie Ade Bad Sulza - Bad Dürrenberg.

**Gottesdienst-Anzeigen.**  
Katholische Gemeinden.  
Freitag: Fest Aller Heiligen.  
Merseburg, 6.15 Uhr erste heilige Messe, 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt, 9.30 Uhr Sonntag mit Predigt, 20 Uhr Gedächtnisfeier für die Verstorbenen.  
Neudorf, 6.45 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Sonntag mit Predigt, 20 Uhr Abendgottesdienst.  
Angers, 9.30 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

**Grundstücksverkauf!**  
Das zur Konkurrenzasse Obis gehörige neuebaute Grundstück m. ca. 1000qm anschl. Wasserabf., Siebl. Köpfstein, Schmitzplan! Ist sofort zu verkaufen. Interessenten wollen sich mit dem Konkursverwalter W. Franke, Merseburg, Lindenstraße 11 in Verbindung setzen.

**Erbschaftsfrage!**  
Betreffs der Obdächlichen Erbschaftsanlegenheit, soll am Sonntag, den 3. November, nachm. 2 Uhr, im Lokal Hübler, Kurze Gasse 1, Halle a. S. eine Besprechung aller Beteiligten stattfinden, wo zu selbige hiermit eingeladen werden.

**Unglaublich aber die Wahrheit!**  
Da der wahre Naturheilkundige Herr C. Hölle, Merseburg, Georgstraße 2 mit von einem unheilbar anfallenden 11 - jährigen Mädelchen - Mädelchen, verlobt hat, in kurzer Zeit vollständig geheilt hat, wo alle ärztliche Hilfe verlor, so fange ich hiermit öffentlich. Dank und volle Anerkennung.  
Merseburg, Lindenauer Straße 20  
Dr. Ernst Heine  
Sprechzeit: Sonntags von 9 - 12 und 2 - 5 Uhr nachmittags.  
- Urin mitbringen -

**Sportjacken und Westen**  
für Damen, Herren u. Kinder  
praktisch für Beruf Straße und Haus  
in reichster Formen- und Farben-Auswahl bei  
**H. Schnee Nachf.**  
H. F. und Hermann  
Halle-S., 20. Steinstr. 84

## Kassenstunden

der Kreissparkasse Merseburg und ihrer Zweigstellen  
Bad Dürrenberg und Leuna  
am 2. November 1929.

Am 2. November 1929, mittags 12 Uhr, findet die Einweihung des neuen Kreishauses statt. Aus diesem Grunde bitten wir unsere verehrte Kundschaft höflichst, ihre Geldgeschäfte pp. mit uns, am 2. November ausnahmsweise bis spätestens 11 Uhr zu erledigen, da die Kassen an diesem Tage aus dem erwähnten Anlasse um 11 Uhr geschlossen werden.  
**Kreissparkasse Merseburg.**

**25 1. November 25**  
1904 - 1929

## Geschäfts-Jubiläum

Aus Anlaß des Geschäfts-Jubiläums erhält jeder Käufer, der für 3.-RM. am 1., 2. und 4. November bei mir einkauft, außer einigen Artikeln 1 Tafel Schokolade, 1 Pak. Kakao, 1 Pak. Schokoladenpulver, 1 Pak. Tabak, 1 Pfd. Zucker, 1/2 Pfd. Bonbons od. 1/2 Pfd. Pralinen

Empfehle:

ff. Weizenmehl	.. Pfd. 23 Pf.	Bratheringe	.. Stck. 15 Pf.
Tafelmargarine	.. Pfd. 57 Pf.	Brat-Rollmops	.. Stck. 10 Pf.
weiße Bohnen	.. Pfd. 38 Pf.	Landkäse	.. Stck. 10 Pf.
gelbe Erbsen	.. Pfd. 28 Pf.	Bonbons	.. Pfd. 15 Pf.
Reis	.. Pfd. 21, 27, 31, 37 Pf.	Pralinen	.. Pfd. 15 Pf.
Martgrüß	.. Pfd. 31 Pf.	3 Th. Schokolade	300 s. 86 Pf.
Bananduceln	.. Pfd. 38 Pf.	Zündhölzer	.. Paket 25 Pf.
Galeeheringe	.. Dose 57 Pf.	Kernseife	.. 200 g 19 Pf.
Bratheringe	.. Dose 48 Pf.		

Besten Dank für das mir bewiesene Wohlwollen und bitte ich, mir dasselbe auch fernherin schenken zu wollen.  
Ganz ergebenst  
**O. Traxdorf, Neumarkt 6**  
Ruf 1048

Mitglied des Männer-Turnvereins, Gewerkschaft der Angestellten, Verkehrs-Vereins Merseburg, Vereins ehem. Kolonialkrieger, Band der Auslandsdeutschen und Reichsvereins jüdischer Kriegsschlichter und Kriegsbahnarbeiter

**Sie sparen**  
wenn Sie Möbel- und Polsterwaren

**Johannissr. 11**  
in der Fabrik-Niederlage  
Verteiler:  
**Kurt Gentzel**  
kaufen.  
Besichtigung ohne Kaufzwang  
Versand auch nach auswärts.  
Beibehaltung hohe Rabatte  
Weitgeh. Zahlungsvereinfachungen.

**Staubsauger**  
direkt an Fabrik, Zeit- und Geld-  
sparing. Beste Qualität.  
Biliger Staubsaugerfabrik  
Dr. G. Henck & Co.  
Biltingen i. Schwabsp. Schutzmarke VHV.

**Sächsische Bettfedern**  
Fabrik Paul Hoyer :: Döllitzsch 65  
Prov. Sachsen, Angersstr. 4  
sendet Ihnen nur a 1 l e beste, streng  
reine Qualitäten  
Bettfedern bedeutend billiger  
zu Fabrikpreisen  
Ferner prima Bettinlett.  
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie  
Proben u. Preisliste ums. u. portofr.

**Lichtspielpalast „SONNE“**  
Ab Freitag, d. 1. Nov.  
Ein Ereignis von größtem Ausmaß  
beinhaltet das große  
deutsche Bildwerk  
mit: Jovan Stojanin  
und Carmen Boni in  
**Der Adjutant  
des Jaren**  
Ein Filmwerk das  
in der von Ver-  
schwörungen ge-  
schwängerten Zeit  
des Jantismus spielt.  
Außerdem  
gutes Programm.  
Anfang 8 1/2 u. 8 Uhr.  
Sonntag 8 1/2 u. 8 1/2 u.  
8 Uhr.  
„Sonne“ Sonntag Jugendvorstellung!

**Cluwartige Lichtspieltheater**  
**Beuna**  
Gasthof Zitzsch - Freitag,  
den 1. November - 20 Film -  
Der große Henry Porten-Film:  
„Zuluft!“ in 6 Akten, sowie:  
„Das Heldenmädchen von Trenton“.  
Ein Film von Todesmut  
Autopoterung und Liebe 6 Akte.

**Wer sparen will an Inzeraten der  
wird nur seiner Firma schaden!**

**Weltruf**  
haben die Herde der köhneren beifälligen  
Lobes hundertermaßen, fähige sind  
lebensfrei, lammgetreht, betriebsfähig  
zu beschaffen, die besten zur Zucht u. Stoff.  
Stiere hierzu jeden Bollen reell unter  
Nadnahme. Offertiere freibleibend: 6-8  
Wochen alt 24-28 RM., 8-10 Wochen alt  
12-15 RM., 10-12 Wochen alt 20-26 RM.,  
12-15 Wochen alt 36-45 RM., je Ethel ab  
hier. Garantie für prima Tiere, beste  
Leder, fette gesunde Muttermilch und 14 Tage  
Nahrung. Tiere kommen direkt vom  
Mäster, daher frisch und widerstandsfähig.  
Spende von Donationsbriefen und Nach-  
stellungen über reelle Lieferungen. Best. in  
Zustand erst. einrichtet. Teleph. 27.  
Wiederland Markt, Schloß-Gasse 1. Westf.  
Befehlens groß. u. an. Geschäft dieser Art.

Empfehle mein riesengroßes Lager in  
**Schuhwaren**

Kindertiefel 23/26 von . . . . . 3.60 RM. an  
D. Lackungen pr. Dual. von . . . . . 8.50  
Herren-Sonntagsstiefel von . . . . . 10.90

Filzwaren bekannt gute Qualitäten zu  
billigsten Preisen

● Danische Halb-, Lang- und Sportstiefel ●  
Für jeden Fuß den passenden Schuh  
● ortspapirliche Stiefel reichliche Auswahl ●

**Richard Schmidt jr. Merseburg**  
an der Geisel 3

**AEG**

**Für Europaempfang Fernempfänger „GEADEM“**  
Batterieloses Vierröhren-Gerät mit Schirmgitterröhre  
Für Gleich- oder Wechselstrom  
**Preis RM 375.-**  
einschließlich Röhren

An die Lichtsteckdose anzuschließen  
Mit Anschluß für Schallplattenwiedergabe

Erhältlich in allen Radiohandlungen  
und einschlägigen Geschäften

**AEG**

**Umarbeiten!**  
Preiswerte **Damenhüte** **Umpressen!**  
Geschw. Petzold  
J. Hagen Nachfolger  
Olgrube 9

**Bitte bedenken Sie, daß der Miele Staubsauger mit Isoliergehäuse**  
Ihnen das höchste Maß von Sicherheit gegen die Gefahren des Kurzschlusses gewährt,  
da alle stromführenden Teile von dem Isoliergehäuse eingeschlossen sind.  
Staubkessel aus bestem Stahlblech  
nahtlos gezozen. Hohe Saug-  
wirkung. Gehäuse und Kessel  
mahagonifarbig. Der Miele-  
Staubsauger ist in seiner  
geschmackvollen gedie-  
genen Ausführung eine  
Zierde für jeden  
Haushalt.

Preis Mk 165.-

**Mielewerke A.G. Gütersloh/Westfalen**  
Über 2000 Beamte und Arbeiter.  
Miele-Staubsauger werden nicht durch Hausierer verkauft,  
sondern sind nur in den guten Fachgeschäften zu haben.

**Alles**  
von der Visitenkarte bis zum Prachtband liefer  
in bester Ausführung, prompt und zuverlässig  
zu angemessenen Preisen  
**Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt**  
G. m. b. H.  
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)